

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

04/2025

Lenzburg – Unteres Freiamt –
Erusbach-Hallwilersee

Ein Schlüssel zum Glück

Wer in einer Tätigkeit vollkommen aufgeht, findet den Schlüssel zum Glück. Zum Beispiel beim meditativen Tanzen.

Seiten 2 und 3

Zum ersten Mal schreibt ein Papst seine Memoiren. Gewinnen Sie ein Exemplar «Hoffe. Die Autobiografie» von Papst Franziskus.

Seiten 4 und 5



Im Flow – aus der Zeit tanzen

In einer Tätigkeit vollkommen aufzugehen, ist der Schlüssel zu tiefem Glück.

Der Flow ist ein Zustand, den wir auf verschiedenen Wegen erreichen. Unsere Kollegin hat es mit meditativem Tanzen in der Sebastianskapelle in Baden versucht.

«Seitenschritt, hinten kreuzen, Seitenschritt – und schliessen», sagt Gabriela Richiger im Takt. Laut- und mühelos bewegt sie sich im Kreis, und die anderen Tänzerinnen tun es ihr gleich. Sie setzen ihre Schritte sanft und präzise. Ich hingegen habe meine liebe Mühe und bin immer eine halbe Sekunde zu spät. Meine Bewegungen hinken denen der anderen hinterher, es dauert einfach zu lange, bis meine

«Tanzen ist das Beste für den Kopf»

Teilnehmerin am meditativem Tanzen

Augen das Gezeigte ans Hirn geleitet und das Gehirn den richtigen Befehl an Beine und Arme gegeben hat. Das Tanzen läuft nicht flüssig. Meditativ habe ich mir anders vorgestellt.

Aufrecht und stolz

Vor zwanzig Jahren hat der katholische Frauenbund Baden-Ennetbaden Gabriela Richiger gebeten, ein Tanzangebot weiterzuführen. Seither leitet die ausgebildete Kindergärtnerin, Lehrerin, Heilpädagogin und Tanzlehrerin einmal im Monat das meditative Tanzen in der Sebastianskapelle in Baden. «Wir teilen uns die Freude am Tanzen, am Bewegen zur Musik, finden beide Pole – die Ruhe und die Beschwingtheit», steht in der Ausschreibung, die mich neugierig gemacht hat.

Die Mehrheit der acht Frauen, die an diesem Abend da sind, tanzen seit vielen Jahren. Ihre Körperhaltung ist aufrecht und stolz. «Tanzen ist das Beste für den Kopf», sagt Teresa, «man muss nämlich auch das Gehirn anstrengen.» Die anderen pflichten ihr bei: «Tanzen tut gut,



Gabriela Richiger leitet das meditative Tanzen in Baden seit zwanzig Jahren.

weil die Bewegungen vom Kopf in den Körper und dann ins Herz gehen», erklären sie mir. Das formuliert auch Gabriela Richiger so: «Das kommt schon noch vom Kopf in die Beine», sagt sie zu einer anderen Teilnehmerin, die an diesem Abend wie ich zum ersten Mal dabei ist und auch noch mit den Tanzschritten kämpft.

Gedanken verschwinden

Und wirklich. Nach einige Wiederholungen werden die Fehlschritte und Stolperer weniger, die Bewegungen werden präziser. Auf einmal bin ich im Takt mit meinen Mittänzerinnen. Noch besser wird es mit der Musik. Ich höre, wann der nächste Bewegungszyklus beginnen muss. Und als sich pünktlich mit dem Schlussakkord meine Füße mit dem letzten Seitenschritt schliessen, ist das ein super Gefühl: Es ist auf-

gegangen. Musik und Körper sind im Einklang. Weil mein Gehirn mit dem Abspeichern der Seit-, Kreuz- und Nachstellschritte beschäftigt ist, verschwinden andere Gedanken.

So finden Sie den Flow

Um die Tätigkeit zu finden, die Sie erfüllt und glücklich macht, versuchen Sie, diese Fragen zu beantworten:

- Bei welcher Aktivität habe ich zum letzten Mal die Zeit vergessen?
- Welche Tätigkeit hat mir als Kind so richtig Freude bereitet?
- Welche Aktivität gibt mir Energie?

Meditatives Tanzen

Der Kopf wird frei. Er ist ganz beim Körper, ganz im Hier und Jetzt.

Alles fließt

Die Zeit vergessen, im Jetzt sein: Das erinnert mich an ein Konzept, das ich vor Jahren in der Ausbildung zur Turn- und Sportlehrerin kennengelernt habe. Der Psychologe mit dem komplizierten Namen Mihály Csíkszentmihályi prägte in den 1990er-Jahren den Begriff «Flow». Als Flow bezeichnete er den Zustand, den wir erreichen, wenn wir in einer Tätigkeit vollkommen aufgehen. Wir haben das Gefühl, mit dem, was wir gerade tun, zu verschmelzen und kommen in eine tiefe Konzentration. Die aktuelle Tätigkeit verdrängt alles andere aus dem Bewusstsein, wir vergessen die Zeit, verspüren weder Hunger noch Müdigkeit. Eine grosse Klarheit, was zu tun ist, und das Gefühl, für diese Aufgabe kompetent zu sein, kennzeichnen diesen Zustand.

Die aktuelle Tätigkeit verdrängt alles andere aus dem Bewusstsein.

Ein Dasein voller Konzentration

Auch andere Psychologen glauben, dass Flow-Zustände der Schlüssel zum Erreichen von tiefem Glück sind, weil man sich auch nach dem Erleben eines Flow-Zustands ruhiger, erfüllter und zufriedener fühlt. Auch meditative Techniken können zu einem Flow-Erleben führen. Nicht nur beim meditativen Tanzen, sondern beispielsweise auch beim Yoga fin-



Quelle: Manuela Matt

Der Meditation des Tanzes liegt der Gedanke zugrunde, dass der Mensch sich mit der Welt im gleichen Tanzschritt bewegt, wenn sich Körper und Seele im Gleichtakt befinden.

den Menschen zu einem Dasein ganz im Moment. Die Choreographien des meditativen Tanzes sind im Einklang mit der Musik. Sie sind so verschieden wie die Stimmungen in unserem Leben: von fröhlich-beschwingt bis zu ruhig-andächtig. Gabriela Richiger sagt: «Ich erlebe meinen Körper in dieser Schönheit von Bewegung und Musik: Hingabe. Eine Verbundenheit mit dem grossen Ganzen, mit der Schöpfung entsteht, ich spüre Tiefe und Weite. Aus diesem Erlebnis schöpfe ich Kraft für den Alltag und bin unendlich dankbar für diese Quelle.»

Fröhlich und erfüllt

Ich trete hinaus in die kalte Nacht. Mein Herz ist leicht, mein Kopf ist klar. Fröhlich schwinge ich mich aufs Velo und radle nach Hause. «Obwohl ich nicht mitgetanzt habe, bin ich ganz fröhlich und erfüllt nach Hause gefahren», schreibt mir die Fotografin einige Tage später. Wir haben ihn beide gefunden, den Flow.

Marie-Christine Andres

Die Tänzerinnen sind mit Leib und Seele dabei.



Quelle: Manuela Matt

Meditation des Tanzes

Die deutsche Choreographin Friedel Kloke-Eibl (Jg. 1941) prägte die «Meditation des Tanzes – Sacred Dance». Diese erschliesst die religiöse Dimension des Tanzes, ermöglicht einen Einstieg in die Stille und die Sammlung im Geist. Der Tanz wird im Einklang mit der Musik zum Gebet. In Deutschland etablierte Kloke-Eibl das «Ausbildungsinstitut Meditation des Tanzes – Sacred Dance» mit Gruppen in Deutschland, Irland, Brasilien und der Schweiz. Kloke-Eibl sammelte Kreis- und sakrale Folkloretänze und veröffentlichte sie zusammen mit Tanzanleitungen. www.sacreddance.de

Meditatives Tanzen in Baden

Die Gruppe in Baden trifft sich monatlich am Donnerstagabend von 20–22 Uhr in der Sebastianskapelle. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bringen Sie Ihre Freude an Musik und Bewegung mit. Daten: 13. Februar, 13. März, 24. April, 15. Mai, 12. Juni, 14. August, 18. September, 16. Oktober, 13. November, 11. Dezember.

Papst Franziskus hat als erster Papst eine Autobiografie geschrieben.



Quelle: Oliver Sittel

Franziskus' Vermächtnis

Der Papst veröffentlicht seine Memoiren

Die Autobiografie «Hoffe» ist in lesenswertes Buch für Fans und Interessierte. Beim Thema Missbrauchsbekämpfung hingegen vermag der Papst nicht zu überzeugen.

In 80 Ländern gleichzeitig sind am 14. Januar die Memoiren von Papst Franziskus erschienen. «Hoffe» ist die erste Autobiografie, die von einem Papst verfasst wurde. Auf knapp 400 Seiten gibt sich Franziskus von seiner persönlichen Seite: nahbar, humorvoll und bemüht um sein Vermächtnis als pastoraler Papst in politisch anspruchsvollen Zeiten.

«Ich habe meine Oma Rosa innig geliebt.»

Hoffen in Zeiten der Hoffnungslosigkeit

Der «Papst vom Ende der Welt» hat italienische Wurzeln. Piemontesisch sei die erste Sprache gewesen, die er kennenlernte. Gesprochen hat sie seine Grossmutter, eine prägende Figur im Leben des kleinen Jorge. «Ich habe meine Oma Rosa innig geliebt und wurde auch von ihr ge-

liebt. Für mich war sie die lebendige Verkörperung der Alltagsheiligen.» Jorge Mario Bergoglio und seine vier Geschwister wuchsen als Migrantenkinder im Stadtteil Flores in Buenos Aires auf. Seine Grosseltern waren mit seinem Vater vor Armut und Krieg aus Europa geflohen, getrieben von der Hoffnung in den Amerikas ein besseres Leben aufzubauen.

Papst in Krisenzeiten

Die Parallelen zu heute sind gewollt und Franziskus hat hier besonders seine europäische Leserschaft im Auge, die er in Anbetracht der Abschottung des Kontinents an die Geschichte erinnert. Die Sorge vor Populismus, Nationalismus und dem Dritten Weltkrieg, der laut dem Papst bereits «stückweise» geführt werde, sind Leit motive der Autobiografie. Die aktuellen politischen Entwicklungen, die Franziskus immer wieder anspricht, sind der Grund, warum er die Veröffentlichung vorgezogen hat. Ursprünglich sollten die Memoiren erst nach seinem Tod erscheinen.

Kindheit und Jugend

Mit unverhohlener Zärtlichkeit erinnert sich der Pontifex seiner Heimat und seiner Familie. Der kleine Jorge liebt Superman-Comics, ist ein schlechter Fussballspieler, was seine Begeisterung für den Sport nicht mindert, er prügelt sich, flucht und beschimpft seine Lehrerin. Seit seiner Jugend kennt der heutige Papst Phasen der Depression. «Sie hat mich ein Leben lang begleitet, diese Melancholie», schreibt er. Heute weiss er: «Es ist ein Signal, das mir sagt, dass ich achtgeben muss, dass gerade etwas geschieht und dass das Leben von mir eine Antwort verlangt. Ich habe auch gelernt, von dort aus vorwärts zu gehen.» Es sind solche Passagen, jenseits des päpstlichen Vermächtnis, die «Hoffnung» auch für Kirchenferne lesenswert machen.

Jorge auf dem Weg zu Franziskus

«Tatsache ist, dass ich aus dem Beichtstuhl heraus trat und nicht mehr derselbe Mensch war wie vorher. Und plötzlich wusste ich, dass

Buchtipps

ich Priester werden würde.» Als seine Mutter von der Berufung des 18-jährigen erfährt, ist sie alles andere als begeistert. Aber Jorge setzt sich durch. Er tritt ins Jesuitenkolleg ein und steigt schnell auf. Während der Zeit der Militärjunta in Argentinien (1976–83) wird er auch mal zum Fluchthelfer. Diese Passagen dürften sich besonders an die Kritiker in seiner Heimat richten, die Franziskus Nähe zum Regime vorwerfen.

Ein pastoraler Papst für alle

Der pastorale Papst, bekennt sich zum Volksglauben und kritisiert Traditionalismus und Rückwärtsgewandtheit. «Die Liturgie ist kein Selbstzweck, losgelöst von der pastoralen Tätigkeit.» Und: «Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers», schreibt der Papst. Mit seinen Memoiren

«Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.»

möchte Franziskus alle erreichen. Franziskus versteht sich als Seelsorger, nicht als universitärer Theologe. Er will alle Menschen erreichen. Das spiegelt sich in Ton und Schreibstil, einfach, klar, mal humoristisch, mal nachdenklich, immer leicht zu folgen – auch bei kirchenpolitisch schwierigen Themen.

Papst Franziskus begrüsst Besucherinnen und Besucher bei seiner Ankunft zur Generalaudienz am 29. Januar in der Audienzhalle im Vatikan.



Quelle: kna/Romano Siciliani

Eine Kirche für alle

Papst Franziskus plädiert für die Teilhabe der Frauen und sagt: «Es gibt keine Gründe, warum Frauen in der Kirche keine Führungsrolle übernehmen sollten.» Gleichzeitig weicht er nicht von der Idee ab, dass das Priesteramt männlich sein muss. Die Macht aber kann geteilt werden. Der begnadete Symbolpolitiker Franziskus hat sicher nicht zufällig eine Woche vor Veröffentlichung seines Buchs Simona Brambilla zur ersten Präfektin im Vatikan ernannt.

Franziskus' Kirche ist ohne Unterschied für alle da. Mit klaren Worten stellt sich der Papst gegen die Verfolgung von homosexuellen Menschen, die noch immer in über 60 Ländern Realität ist. «Homosexualität ist kein Verbrechen, sondern eine Tatsache des Menschseins. Und die Kirche und die Christen können angesichts dieser verbrecherischen Ungerechtigkeit nicht die Augen verschliessen oder sich kleinmütig verhalten.»

Eine politische Kirche

Franziskus' Kirche ist auch eine politische Kirche. Sie mischt sich ein, auch gerade dort, wo es unangenehm wird. Und sie lässt sich nicht vom Scheitern entmutigen. Am 25. Februar 2022, dem Tag nach dem russischen Einmarsch, hat sich Franziskus persönlich in die russische Botschaft begeben. «Ich bat flehentlich um die Einstellung des Bombardements und mahnte zum Dialog. Ich schlug eine Mediation durch den Vatikan vor (...).» Die Absage kam kurz darauf von Putins Aussenminister Lawrow. Die Bemühungen des Vatikans durch seine Vertreter vor Ort auf die Konfliktparteien einzu-

Machen Sie mit!

Verlosung



Zum ersten Mal schreibt ein Papst seine Memoiren. Sie trägt den Titel: «Hoffe. Die Autobiografie», hat 384 Seiten, ist im Penguin-Verlag erschienen und kostet CHF 35.90. Die Autobiografie ist lesenswert für Fans und Interessierte. Sie erfahren viel Persönliches über das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Der Ton und Schreibstil sind einfach, klar, mal humoristisch, mal nachdenklich. Wir verlosen ein Exemplar. Schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse. Viel Glück!

wirken, hätten seither aber nicht abgenommen. Ähnlich äussert sich Franziskus zum Nahostkonflikt. Friede, das Ende der Gewalt und der Leiden der Menschen, müsse das höchste Streben sein, dem der Papst all seine verbleibende Energie widmet.

Hadern mit den eigenen Abgründen

Weniger energisch thematisiert der Papst die Missbrauchskrise der katholischen Kirche. Die knappen Seiten, die der Papst dem Thema widmet, sind die am wenigsten überzeugenden. Hier hätte man sich etwas anderes gewünscht, sind doch die zahlreichen Missbrauchsfälle der Grund für den historisch einzigartigen Macht- und Vertrauensverlust der Kirche im letzten Vierteljahrhundert. Es ist die eine grosse Schwäche der ansonsten durchaus lesenswerten Autobiografie.

Annalena Müller

Die ausführliche Version des Artikels ist zuerst im «Pfarrblatt» Bern erschienen.

Gender

Jenseits von Wahnsinn und Gaga

Eine Veranstaltungsreihe zum Thema «Gottes vielfältige Menschheit. LGBTQ IA – was geht mich das an?» im Ökumenischen Forum in Muttenz

Was bedeutet «Gender» und ist das nur eine Modeerscheinung? Um solche Fragen ging es am ersten Anlass des Ökumenischen Forums für Ethik und Gesellschaft in Muttenz. Als Referent*in zu Gast war Alessandra Widmer, Co-Geschäftsleiter*in der Lesbenorganisation Schweiz (LOS), die sich für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von Lesben, Bisexuellen und queeren Frauen einsetzt. Ihr Co-Referent, der Psychiater Udo Rauchfleisch, musste krankheitshalber absagen.

Akzeptanz für queere Menschen

Sachliche Informationen zum Thema «Gender» seien nötig, denn der Wind im öffentlichen Diskurs sei rau. Der harte Abstimmungskampf zur Ehe für alle habe die Akzeptanz für

queere Menschen verschlechtert. Sorgen macht Alessandra Widmer der «Backlash», der mit der Einschränkung der Rechte für Frauen und Minderheiten in den USA einhergehe. Diese Entwicklung schwappe mit Verzögerung auf Europa über. In dieser Atmosphäre müssten die erstrittenen Rechte bewahrt werden. Weitere Rechte zu bekommen, sei eher schwierig, meint die Co-Geschäftsleiter*in der LOS. «Information hilft gegen Polemik», sagte Alessandra Widmer und erklärte dem interessierten Publikum im Kirchgemeindehaus Feldreben als erstes das Akronym LGBTQIA+ Buchstabe für Buchstabe.

Mehr als zwei Kategorien

Unsere Gesellschaft ist geprägt von einer Weltanschauung, die alle Menschen aufgrund

biologischer Merkmale in zwei Kategorien einteilt: Frauen und Männer. Dazu gehören Vorstellungen, wie Frauen und Männer sich zu verhalten haben. Diese heteronormative Einteilung stimme für rund zehn Prozent der Menschen nicht. Denn neben einem biologischen Geschlecht gebe es ein soziales, gefühltes Geschlecht, das als «Gender» bezeichnet wird. «Hier im Publikum könnten also fünf queere Menschen sitzen», sagte Alessandra Widmer. Genaue Zahlen gibt es nicht, weil die Geschlechtsidentität und die sexuelle Orientierung nicht erfasst werden. Nicht zuletzt darum, weil queere Menschen fürchten müssten, aufgrund der Erhebungen diskriminiert zu werden.

Kurz erklärt

LGBTQIA+

- L steht für lesbisch und meint Frauen, die Frauen begehren und lieben.
- G steht für gay und meint Männer, die Männer begehren und lieben.
- B steht für bisexuell und bezeichnet Menschen, die sich zu beiden Geschlechtern hingezogen fühlen.
- T steht für transgeschlechtlich/transgender und meint Menschen, die sich selbst nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren können. Die meisten Menschen werden als cis bezeichnet. Im Unterschied zu trans Menschen stimmt bei den cis Menschen ihr biologisches Geschlecht mit der eigenen Geschlechtsidentität überein.
- Q steht für das englische Wort «queer» und bedeutet «seltsam». Es wurde als Schimpfwort gegen nicht heterosexuelle Menschen verwendet. Heute benutzt es die queere Gemeinschaft als Selbstbezeichnung. Nicht alle Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen, bezeichnen sich jedoch als queer.
- I steht für Intergeschlechtlichkeit und orientiert sich am biologischen Geschlecht eines Menschen. Intergeschlechtliche Menschen werden mit einer körperlichen Varianz geboren. Sie haben zum Beispiel sowohl weibliche als auch männliche primäre Geschlechtsorgane oder haben eine Varianz bei den Geschlechtshormonen. Oft erkennen sie diese Varianz erst in der Pubertät oder bei einem allfälligen Kinderwunsch.
- A steht für asexuell und aromantisch. Asexuelle Menschen lieben, ohne dass sie begehren. Aromantische Menschen wollen keine romantische Beziehung eingehen mit einem anderen Menschen. Das heisst aber nicht, dass sie keine Beziehungen leben.
- + steht für alles andere. Das Spektrum von Geschlechteridentität, Sexualität und Begehren ist mit den obengenannten Kategorien nicht abgeschlossen.

Denkanstoss: «Wie viele der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?»

- Ich habe noch nie irgendwo ein Coming-out gehabt.
- Meine engen Arbeitskolleginnen und Kollegen kennen den Namen des Menschen, den ich liebe.
- Andere haben noch nie versucht, meine romantische oder sexuelle Orientierung zu ändern.
- Ich kann mit meiner Familie offen über mein Beziehungsleben sprechen.
- Ich musste mein Kind nicht adoptieren, damit es einmal von mir erbt.
- Ich kann in der Öffentlichkeit Händchen halten, ohne Angst vor Gewalt zu haben.
- Ich habe noch nie das Geschlecht meiner Partnerin/meines Partners verschwiegen.
- Ich wurde noch nie gefragt, wie ich eigentlich Sex habe.

Ein Meilenstein: Ehe für alle

Für queere Menschen treffen einige oder vielleicht alle dieser Aussagen nicht zu. Queere Menschen erfahren in vielen Lebensbereichen Diskriminierung, sagte Alessandra Widmer.

Gottes vielfältige Menschheit



Auf der Seite www.kirchenforum.ch finden Sie die Daten der kommenden Veranstaltungen. Nächster Vortrag am 18.2. mit Udo Rauchfleisch, Psychotherapeut, und Elisha Schneider, Theolog*in und Heilpädagog*in zum Thema: «Geschlechtsidentität» im Pfarreiheim der röm.-kath. Kirche in Muttenz.

Bildquelle: kna

Aber es gebe auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. Alessandra Widmer berichtete von der «Ehe für alle», für welche die Lesbenorganisation gekämpft hatte. Heute dürfen gleichgeschlechtliche Paare heiraten, Kinder adoptieren und lesbische Paare haben Zugang zur gesetzlich geregelten Samenspende in der Schweiz. Doch es gebe noch Verbesserungspotenzial. Das Recht der Co-Mutter in einer lesbischen Ehe sei zu wenig gut abgesichert für sie und das Kind. Ausserdem seien in der Schweiz Konversionsmassnahmen auf nationaler Ebene nicht verboten. Mit Konversionsmassnahmen oder Konversionstherapien versuchen Therapeuten, Coaches oder Seelsorgende queere Menschen von ihrer vermeintlich falschen sexuellen Orientierung zu heilen. «Solche Massnahmen nützen nicht nur nichts, sondern sie richten häufig grossen Schaden an», sagt Alessandra Widmer. Nur die Kantone Genf, Wallis, Waadt und Neuenburg verbieten die Konversionsmassnahmen. Ein nationales Verbot wird diskutiert.

Was kann ich tun?

Wer sich für die queere Gemeinschaft einsetzen wolle, solle Organisationen unterstützen, die sich für queere Rechte einsetzen. Auch in der Politik brauche es Unterstützung für deren Anliegen. Alessandra Widmer entliess das Publikum mit einer Bitte: «Macht euch stark für queere Menschen in eurer Familie, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit. Zum Beispiel, wenn jemand einen blöden Witz macht.»

Eva Meienberg

Kolumne

Umkehr als Wegweiser

Vor gut drei Monaten ist die Synode in Rom zu Ende gegangen. Das Abschlussdokument wurde von Papst Franziskus umgehend als verbindlich erklärt. Damit zeigt er, wie ernst er die Arbeit der Synodalen und aller Mitwirkenden nimmt. Das bedeutet, dass wir eine grosse Hausaufgabe erhalten haben – eine echte Chance und Herausforderung zugleich! Nun heisst es: Avanti! Vorwärts, ausprobieren, experimentieren, neue Schritte wagen.

Ich habe das Abschlussdokument vor mir liegen und stolpere über das Inhaltsverzeichnis. Es macht mich stutzig. In vier der fünf Hauptteile taucht das Wort «Umkehr» im Titel auf: Vom Heiligen Geist zur Umkehr gerufen, Umkehr in den Beziehungen, in den Prozessen, in den Bindungen. Erst dann folgt das Kapitel über den Auftrag zur Sendung.

Umkehr, das bedeutet doch, nicht einfach wie gewohnt vorwärts machen; Umkehr lädt vielmehr zur Richtungsänderung ein, zu neuen, zu anderen Wegen. Umkehr verlangt Selbstreflexion und bedeutet Massnahmen an der Botschaft Jesu. Vor dem Avanti ist nochmals ein gutes Hinhören gefragt, damit wir die Botschaft Jesu in die Welt tragen können. Brechen wir auf als Pilgerinnen, Pilger der Hoffnung, auf Wegen, die sich erst erschliessen – Avanti!



Edith Rey Kühntopf

Regionalverantwortliche Bischofsvikariat St. Verena
Bildquelle: zVg

Wenn junge Frauen predigen

Die Theologiestudentin Carmen Staub war im Januar im Pfarreipraktikum in Baden. Wir haben sie besucht und gefragt: Warum hat sich die junge Frau für dieses Studium und eine berufliche Zukunft in der Kirche entschieden? Was können junge Mitarbeitende in der Kirche verändern?

Kaufmann, Informatikerin, Detailhandelsfachperson... Theologin? Bei den meisten jungen Menschen ist der letztgenannte Begriff wahrscheinlich nicht Teil ihrer Top-Ten-Berufswunschliste. Umso spannender ist die Frage: Was bewegt junge Erwachsene nach der Matura Theologie – die Lehre der christlichen Religion, ihrer Offenbarung und Überlieferung von einem Glaubensstandpunkt aus – zu studieren? Wir haben nachgefragt. Und zwar bei Carmen Staub. Sie ist Theologiestudentin und hat im Januar ihr Pfarreipraktikum in Baden gemacht.

Christentum verstehen heisst die Gesellschaft verstehen

Begonnen hat es während der Maturazeit. Carmen Staub hat sich gefragt, wo es beruflich langgehen soll. Aber das war nicht die einzige Frage, die sie in dieser Phase beschäftigte. «Ich hatte eine Art Sinnkrise», berichtet sie und ergänzt: «Ausserdem habe ich mich schon immer für Geschichte interessiert. Ich habe

«Wer die Kirchengeschichte versteht, versteht auch viel von der Geschichte unserer Gesellschaft.»

damals bemerkt, dass die Kirche eine grosse Rolle in der Geschichte gespielt hat, und ich würde auch heute noch sagen: Wer die Kirchengeschichte versteht, versteht auch viel von der Geschichte unserer Gesellschaft.»

Während des Bachelorstudiums legt sie ihren Fokus zunächst auf die Ethik, also die Wissenschaft über das (gute) menschliche Handeln. Nach dem Bachelorabschluss stellt sie jedoch fest: Ihre Sinnfragen wurden nicht beantwortet. Sie legt eine Studumpause ein und arbei-

tet im Hospiz Zentralschweiz als Pflegeassistentin. «Da habe ich gemerkt: Hier sind die Sinnfragen brennend und wichtig», erzählt Staub.

«Ich gehe in den kirchlichen Dienst, weil ich mich sehr mit der christlichen Botschaft identifiziere, Menschen zu begleiten und zu unterstützen.»

Für die Kirche arbeiten?

Ein Theologiestudium bedeutet nicht automatisch, dass die Person danach auch für die Kirche arbeitet. Theologinnen und Theologen sind unter anderem gefragt als Ethikberaterinnen, Mediatoren, Kulturmanagerinnen, Politikberater oder ethische Strategieentwicklerinnen in Unternehmen. Warum hat sich Carmen Staub dafür entschieden, den Weg in der Kirche weiterzugehen? «Ich werde nach dem Studium, wenn es klappt, in den kirchlichen Dienst gehen, weil ich mich sehr mit der christlichen Botschaft identifiziere, für die Menschen da zu sein und sie in schwierigen Situationen zu begleiten und zu unterstützen», sagt Staub. In ihrer Arbeit in Hospizen und Pflegeheimen hat sie Menschen beigegeben. Diese Arbeit und die dabei gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke waren für sie entscheidend dafür, nach dem Bachelor auch den Master in Theologie zu machen und anschliessend eine berufliche Zukunft in der Kirche anzustreben.

Frische und Aufschwung

Was können junge Theologinnen und Theologen Positives in der Kirche bewirken? Sie erlauben sich, so Carmen Staub, eher die Frage, inwieweit die Kirche privatwirtschaftlich und kundenfreundlich denken sollte. Sie fragen: «Was suchen die Gläubigen? Und wie

Theologinnen und Theologen sind in vielen Berufsfeldern gefragt. Carmen Staub hat sich als junge Theologin entschieden, den Weg auch nach dem Praktikum in der Kirche weiterzugehen.



Quelle: Roger Wehrli



Feuer und Flamme: Carmen Staub im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der Pfarrei mit Engagement dabei sind und ihr all ihre Fragen beantwortet haben.

können wir dazu passende Angebote schaffen? Wo geht unser Angebot vielleicht total an der Nachfrage vorbei?» Carmen Staub findet es gut, wenn die Kirche bei hochaktuellen Sinnfragen, die die Menschen nach wie vor bewegen, Möglichkeiten anbietet, mit diesen Fragen umzugehen: «Was machen wir in der Welt? Wie geht das alles weiter?» Hier könnten Angebote geschaffen werden, unabhängig davon, wie kirchennah eine Person sei. Carmen Staub findet es ausserdem wichtig, dass können junge Theologinnen und Theologen eine gesunde Portion Standhaftigkeit mitbringen und für Anliegen eintreten, die ihnen wichtig sind. Gleichzeitig betont sie aber auch, dass es wesentlich ist, die Perspektive wechseln zu können. Sie erklärt: «Dadurch können wir zum einen uns selbst treu bleiben und gleichzeitig bewirken, dass sich die Men-

«Vielleicht löst meine Predigt etwas in den Menschen aus.»

schen gehört und angenommen fühlen, wie sie sind. Ich kann über das Thema Alkoholkonsum und seine Folgen predigen. Und vielleicht hören die Predigt Menschen, die sagen: «Ich trinke jeden Tag ein Glas Wein, und das soll so bleiben.» Vielleicht löst die Predigt etwas in ihnen aus, vielleicht aber auch nicht. Eine moderne Theologie achtet diese Freiheit. Das Private darf privat sein, und Menschen lassen sich gegenseitig sein, wie sie sind. Dieser Grundsatz kann die Kirche verändern.»

Leonie Wollensack

Erzählen Sie uns eine bewegende Geschichte aus Ihrem Pfarreipraktikum?



Carmen Staub:

Ich habe in einer Ausgabe des Newsletters den «Impuls am Sonntag» geschrieben. Im Gottesdienst kam eine Frau zu mir und sagte: «Sie haben den Impuls gut geschrieben.» Ich freute mich: «Ah, Sie haben ihn gelesen!» Und sie antwortete: «Ja, und ich habe ihn schon all meinen Freundinnen weitergeschickt.» Das fand ich sehr berührend. Ich hatte mir für diesen Text wirklich ein bisschen den Kopf zerbrochen und habe mich gefreut, dass meine Message bei den Menschen ankam. Ich hatte mich gefragt, wer so einen Newsletter überhaupt liest. Und sie war nicht die einzige Person, die etwas dazu gesagt hat. Ich fand das beeindruckend, wie viele Rückmeldungen ich erhalten habe.

Sie wollen mehr darüber erfahren, was Carmen Staub während des Pfarreipraktikums erlebt hat und in welche Bereiche sie reingeschaut hat? Lesen Sie unser Online-Interview unter www.lichtblick-nw.ch/pfarreipraktikantin/carmenstaub

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
 missione.aarau@kathaargau.ch
 www.mci-aaarau.ch

Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e
 14–16.30, **Ve** 9–11.30

Do 9.2. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve** 14.2. ore 18: Aarau. **Sa** 15.2. ore 17.30: Suhr. **Do** 16.2. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau con Battesimo. **Ve** 21.2. ore 18: Aarau.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach. **Sa 8.2.** ore 14.30: Scuola della Parola (Windisch, sala parr.). **Gio 13.2.** ore 18: Rosario Aarau (cappella). **Ve 14.2.** ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missioni). **Sa 15.2.** ore 14: Gr. Piccoli Aarau (Kirchensaal). **Lu 17.2.** ore 14: Gr. Terza Età Menziken (sala parr.).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
 missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
 quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
 missione.wettingen@kathaargau.ch
Ma, Ve 9–12 / 14.30–18.30

Me, Gio 9–12

Sa 8.2. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do** 9.2. ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Sa** 15.2. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Klein-

döttingen, Antoniuskirche. **Do** 16.2. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. Recita S. Rosario: 13.2. ore 15: grotta di Leuggern.

COMUNICAZIONE Sempre qui e tuttavia sempre nuovo

Integrazione della Missione di Lingua italiana nella Kirchgemeinde di Wettingen

La nostra Missione Cattolica Italiana è parte integrante dell'immagine della parrocchia di Sant'Antonio da decenni. I responsabili della parrocchia e la comunità ecclesiale hanno quindi chiarito ancora di più che questa sarà la situazione anche nella ristrutturazione prevista dalla chiesa regionale. Dal 1° gennaio 2025 abbiamo iniziato a mettere in pratica tutto questo, passo dopo passo. Molti di noi sperano in una cooperazione ancora migliore. Altri temono che qualcosa possa cambiare. Bisogna tenere conto di entrambi gli aspetti e valutare attentamente dove potrebbe avere inizio questa più stretta collaborazione. Vi saremmo grati se voleste unirvi a noi in questo viaggio e contribuire con le vostre idee. Soprattutto, speriamo di poterci confrontare e vedere quali progetti possiamo elaborare insieme. **Markus Heil, responsabile parrocchia di S. Antonio in Wettingen**
 Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt Lenzburg

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, **Me Gio** 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
 mcle@kathaargau.ch
 www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
 alba.mission@kathaargau.ch
 www.misioni-aaarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Datat dhe orët e meshës

9.2. in Aarau um 13.30 Uhr. **9.2.** 14:30–16 Uhr; në Kirchensaal Aarau, një aperitiv pas meshës. **9.2.** Zollikofen, 18 Uhr. **16.2.** Wohlen, 13.30 Uhr. **16.2.** Derendingen, 18 Uhr. **23.2.** Aarau, 13.30 Uhr. **23.2.** Zollikofen, 18 Uhr.



Quelle: Marie-Christine Andres

Warum feiern wir am 14. Februar Valentinstag? Es gab einen Valentin von Rom, einen frühen Priester des Christentums, der am 14. Februar 269 wegen seines Glaubens hingerichtet wurde. Er soll Liebespaare christlich getraut haben, obwohl das damals, mehr als hundert Jahre, bevor das Christentum in Rom zur Staatsreligion erklärt wurde, verboten war.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste
Nedjelja, 9.2. Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. **Cetvrtak, 13.2.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 14.2.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 15.2.** Krstenje, 10:00: Niederwil. **Nedjelja, 16.2.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Zofingen. **Cetvrtak, 20.2.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 21.2.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslawa Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete:
Piatek, 7.2. Birnenstorf, 19.00. **Niedziela, 9.2.** Birnenstorf, 12.30. **Niedziela, 16.2.** Birnenstorf, 12.30. **Niedziela, 23.2.** Birnenstorf, 12.30.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstr. 8, 5001 Aarau | 056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Pastoralraum Region Lenzburg

Engel – Gottes helfende Boten

Was sind Engel?

Laut dem katholischen Katechismus sind sie «rein geistige, körperlose, unsichtbare und unsterbliche Wesen». Zudem gelten sie als **Diener und Boten Gottes**. Engel sind Vermittler zwischen Gott und Mensch, die ebenfalls mit Verstand und Willen ausgestattet sind.



In der Bibel kommt das Wort «Engel» insgesamt 305-mal vor. Angefangen vom Buch Genesis, wo Engel die Aufgabe haben, den Eingang zum Paradies zu bewachen (Gen 3,24), bis hin zur Offenbarung des Johannes, in der sie Vollstrecker des göttlichen Strafgerichts sind (Offb 15,6). Als Beschützer und Begleiter tauchen sie im Alten Testament auf, wohingegen die Engel im Neuen Testament mehr die Boten Gottes verkörpern (Verkündigung der Ankunft Jesu usw.).

Die christliche Tradition kennt sogar eine genaue hierarchische Einteilung der Engel in neun Chöre. Diese geht auf den Philosophen und Theologen Dionysios von Areopagita aus dem 6. Jahrhundert zurück und wurde durch den grossen Kirchenlehrer Thomas von Aquin im 13. Jahrhundert wieder aufgegriffen. Hierbei werden die neun Engelchöre nochmals in drei Hierarchien untergliedert:

Erste Hierarchie: Diese Engel sind mit dem Dienst am Thron Gottes beauftragt. **Seraphim-Engel** sind die höchsten Engel. Ihr

Name bedeutet «die Brennenden» oder «die Feurigen», denn sie beten ständig Gott an und brennen in seinem Licht. Sie befinden sich in der engsten Nähe Gottes und sind voller Liebe und Leidenschaft. **Cherubime** sind die Engel des Wissens und der Weisheit. Sie bewachen den Thron Gottes, das göttliche Wissen und den Garten Eden. **Throne** repräsentieren die göttliche Gerechtigkeit und Autorität.

Die Engel der **zweiten Hierarchie** sind die Verwalter des Universum. Die **Herrschaften** lenken und überwachen die unteren Engel, sind verantwortlich für die göttliche Ordnung im Universum. **Mächte:** Diese Engel sind für den Schutz der Natur und der kosmischen Ordnung zuständig. Die **Mächtigkeitsengel** verteidigen das Gute und arbeiten daran, dass der Wille Gottes ausgeführt wird. Sie leiten göttliche Energie. Dazu sind sie zuständig für Wunder und übernatürliche Eingriffe in die Welt.

Die **dritte Engelsgruppe** ist für uns Menschen zuständig. Sie interagieren direkt mit uns Menschen. **Prinzipat-Engel** achten auf die Länder und Völker. **Erzengel** haben besondere Aufgaben, u.a. das Überbringen von Gottes Botschaften oder führen göttliche Aufträge aus. **Engel und Schutzengel** sind einem bestimmten Menschen oder Orten zugeteilt. Sie begleiten, führen und beschützen uns.

Schutzengel-Verehrung

Die katholische Kirche kennt besonders die Verehrung der Schutzengel und Erzengel. Hierzu haben sich im Laufe der Tradition sogar eigene Feste herausgebildet: Am 2. Oktober eines jeden Jahres begeht die Kirche das Schutzengelfest, welches 1670 durch Papst Clemens X. für die ganze Kirche eingeführt wurde.

Dahingegen wird am 29. September alljährlich das Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael gefeiert. Die Verehrung der Erzengel entwickelte sich dabei zuerst für den Erzengel Michael. Auf Initiative Ludwigs des Frommen wurde auf dem Konzil von Mainz 813 das Michaelsfest eingeführt und auf eben diesen 29. September gelegt. Später wurde es auf die anderen beiden Erzengel erweitert.

Text: Auszug aus www.vivat.de/magazin/

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU
Wildeggen - St. Antonius von Padua
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger

Roland Häfliger, 062 885 05 60
r.haefliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80
m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Martina Zingg, 062 885 05 05
sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch

Gemeindeanimatorin

Dania Reitz, 062 885 05 30
d.reitz@kathlenzburg.ch

Kirchenpflege

Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61
a.berger@kathlenzburg.ch

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten:

Aabach-Zentral Taxi, 062 892 24 24
Chestenberg-Taxi, 0800 00 15 15
Lenzburger-Taxi GmbH, 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream

www.pastoralraum-lenzburg.ch
Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen

Können KI generiert / unterstützt sein



Herz Jesu



St. Antonius



St. Theresia

Pastoralraum Region Lenzburg

Kamingespräche

Geschichte hautnah: Kamingespräch mit Alt-Stadtschreiber Christoph Moser



Am Mittwoch, 12. Februar, 19 Uhr, erwartet ein besonderer Abend alle Geschichtsinteressierten. Bei unserem letzten Kamingespräch der Serie gibt Christoph Moser, pensionierter Stadtschreiber und versierter Kenner der Lenzburger Historie, spannende Einblicke in die bewegte Vergangenheit der Stadt.

Unter dem Titel «Lenzburger Geschichten» wird Christoph Moser in charmanter und fachkundiger Weise Ereignisse, Persönlichkeiten und Entwicklungen beleuchten, die die Stadt Lenzburg geprägt haben. Als Stadtschreiber war Moser viele Jahre in der Verwaltung tätig und hat nicht nur die Gegenwart der Stadt mitgestaltet, sondern auch ein tiefes Verständnis für ihre Geschichte entwickelt.

Für das leibliche Wohl wird mit Tee, Kaffee, Gebäck oder einem Glas Wein gesorgt sein. Wir freuen uns auf einen Abend voller Geschichten und Anekdoten.

Grüezi Treff Seon

Der Grüezi Treff trifft sich am Dienstag, 11. Februar 2025 um 9 Uhr beim Bahnhof Seon zum Besuch der Stapferhaus-Ausstellung «Hauptsache gesund».



Eine Ausstellung mit Nebenwirkungen» in Lenzburg.

Der Zug fährt um 9.11 Uhr nach Lenzburg. Die Rückkehr ist für 11.46 Uhr geplant.

Der Eintritt kostet 18 Franken pro Person. Pünktlich um 9.25 Uhr beginnt die Einführung zu dieser spannenden und unterhaltsamen Führung.

Anmeldungen nehmen Rosmarie Fehlmann unter der Telefonnummer 062 775 31 34 oder Michelle Siegler unter 062 775 05 91 gerne bis zum 9. Februar 2025 entgegen.

Foto: stapferhaus.ch

Offener Trauertreff

Der offene Trauertreff ist eine Zusammenarbeit mit dem Hospizverein der reformierten und katholischen Kirche Seon. Er dauert etwa zwei Stunden und findet jeweils im Jugendraum der reformierten Kirche in Seon statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Der nächste Trauertreff findet am **Donnerstag, 20. Februar 2025 um 18.30 Uhr** statt. Weitere Termine finden Sie jeweils im Lichtblick unter Veranstaltungen im Pastoralraum Region Lenzburg publiziert.



Bild: pixabay.com

Pastazmittag

Endlich, es werden wieder die köstlichen Spaghetti Bolognese zubereitet. Serviert werden diese am **Mittwoch, 19. Februar, 12 - 14 Uhr, im Ritrovo (Kath. Kirchenzentrum, Lenzburg)**.

Bitte melden Sie sich bis spätestens Dienstag, 18. Februar, 12 Uhr, an: 062 885 05 05 oder

per Mail: sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch;

Nächstes Datum: Mittwoch, 23. April 2025



Titularfest HERZ JESU – ORGELWEIHE

Save the date: 29. Juni, 10.30 Uhr

Am diesjährigen Titularfest HERZ JESU wird unsere neue «Rieger-Orgel» geweiht.

Exklusiv zu hören ist die Uraufführung des Werkes «Messe zur Orgelweihe», komponiert von Steven Heeelin. Dazu feiern wir ein Pontifikalamt mit unserem Diözesanbischof Mgr. Felix Gmür.

Anschliessend geniessen wir einen Apéro Riche für alle.

Weitere Highlights sind unsere Orgelkonzerte: Beginnend um 14 Uhr Kurzkonzerte mit Jürg Brunner, Yun und Florian Zaunmayr und 19.30 Uhr Orgel-Festkonzert mit Karol Mosakowski, Titularorganist, St. Sulpice in Paris.



Unsere Verstorbenen

Gertrud Prilipp geb. Schuppisser, Möriken, † 17.01.2025;
Sergio Bresciani, Lenzburg, † 29.01.2025

Lenzburg – Herz Jesu

Sekretariat

M. Zingg und P. Kull, 062 885 05 05
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
Di - Do 9 - 11, 14 - 16 Uhr
sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch

Lenzburg: Kollekten – 3. Quartal 2024

Jubla - Sommerlager 759 CHF
Aargauer Hospiz-Verein 527 CHF

Seelsorge JVA, Lenzburg	576 CHF
Fachstelle für das Pflegekind	912 CHF
Kirche in Not	877 CHF
Ein-Eltern-Ferienwoche	994 CHF
Ivano-Frankivsk, Ukraine	279 CHF
Bistum Basel Unterstützung der Seelsorge	307 CHF
Caritas Schweiz	621 CHF
Theologische Fakultät, Luzern	444 CHF
Firmkollekte Schulprojekt, Burkina Faso	1738 CHF
Stiftung Peter Bachmann	931 CHF
Aufgetischt statt weggeworfen	196 CHF
CH Migrantenseelsorge	612 CHF

Diöz. Opfer, für in notgeratene Seelsorge-
rinnen und Seelsorger 541 CHF

Wir durften im 3. Quartal 10'314 Franken
(Vorjahr 10'901 Franken) den erwähnten
Institutionen zukommen lassen.

Ein herzliches Dankeschön allen Spenderin-
nen und Spendern für ihre grosszügigen
Gaben.

Wildegg – St. Antonius von Padua

Sekretariat

Sonja Berger, 062 887 10 60
Strohegg 2, 5103 Wildegg
Di - Do 9 – 11, 14 – 16 Uhr
sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch

Kollekten 2. Semester

Im gesamten vergangenen Jahr durften wir
wieder über 21'500 Franken (im 2023 waren
es über Fr. 18'300) für folgende Opferga-
ben entgegennehmen und weiterleiten. Für
jeden einzelnen Betrag danken wir im Namen

aller begünstigten Personen und Institutio-
nen. Dies sind die Kollekten von Juli bis

Dezember 2024:

Pfadi Barracuda	238 CHF
Aargauer Hospiz-Verein	133 CHF
Seelsorge JVA Lenzburg	163 CHF
Fachstelle Pflegekind	231 CHF
Kirche in Not (2x)	537 CHF
Ein-Eltern-Ferienwoche	198 CHF
Bistum Basel Unterstützung der Seelsorge	279 CHF
Firmkollekte Schulprojekt Burkina Faso	698 CHF
Inländische Mission	369 CHF
Diöz. Opfer, für in notgeratene Seelsorge- rinnen und Seelsorger	176 CHF

CH Migrantenseelsorge	259 CHF
Ivano Frankivsk, Ukraine	167 CHF
Orgelprojekt Lenzburg	158 CHF
MISSIO Ausgleichsfonds	164 CHF
Geistliche Begleitung Seelsorger	334 CHF
Mess-Stipendien	425 CHF
Pastorale Anliegen des Bischofs	215 CHF
Elisabethenwerk	192 CHF
Catholica Unio der Schweiz	241 CHF
ags Suchtberatung	465 CHF
Die Dargebotene Hand	248 CHF
Kinderspital Bethlehem	1348 CHF
Santa Maria Cahabon	1006 CHF
Fachstelle Frauenhandel	237 CHF

Seon – St. Theresia vom Kinde Jesu

Sekretariat

Beatrice Fuhrer, 062 775 18 58
Birchmattstrasse 22, 5703 Seon
Mo, Di, Do 9 – 11, Mo, Do 14 – 16 Uhr
sekretariatseon@kathlenzburg.ch

60 Plus

Das Jahresprogramm 2025 unserer Pfarrei-
gruppierung 60 Plus liegt in der Kirche auf.
Gerne dürfen Sie sich am Schriftenstand be-
dienen. Auf Wunsch schicken wir Ihnen das
Programm auch gerne nach Hause. Die Mit-
glieder von 60 Plus freuen sich auf Ihre Teil-
nahme an den zahlreichen Anlässen.

Ökum. Frauengruppe

«Redensarten und ihre Geschichten»
Am Dienstag, 11. Februar 2025 um 14 Uhr,
findet ein Vortrag vom Schweizer Mundart-
spezialist Christian Schmid zum Thema «Re-
densarten und ihre Geschichten» im refor-
mierten Kirchgemeindehaus in Seon statt.
Kontakt: Rita Schmid, Tel. 062 775 32 38.

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar

Vorabend 5. Sonntag Jahreskreis C

- 17.15 Lenzburg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Kantor: Miguel Ohara Motta
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Orgelprojekt Lenzburg
Live-Stream
- 19.00 Seon
Heilige Messe deutsch / ital.
mit Don Luigi Talarico und
Seelsorger Marko Zuparic
Lektorin: Sabine Schneider
Kantorin: Bernadette Braun
Orgel: Florian Zaunmayr

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag Jahreskreis C

- 09.30 Lenzburg
Feierliches Amt
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Verena Fischer
Kantor: Miguel Ohara Motta
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Orgelprojekt Lenzburg
Live-Stream
- 11.00 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
- 11.00 Wildegg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektor: David Schori
Kantor: Miguel Ohara Motta
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Orgelprojekt Lenzburg

Dienstag, 11. Februar

Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

- 09.00 Wildegg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
danach Kaffee im Pfarreisaal
- 09.30 Seon, Ref. Kirche
Fiire mit de Chliine

Mittwoch, 12. Februar

- 09.00 Seon
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
danach Kaffee im Pfarreisaal
- 09.45 Lenzburg, Chi-Rho
Fiire mit de Chline
- 16.30 Lenzburg
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. Februar

- 09.00 Lenzburg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger

Orgel: Franziska Huser-Koller
Live-Stream

- 19.30 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
mit Don Luigi Talarico

Freitag, 14. Februar

Cyryll und Methodius, Schutzpatrone Europas

- 18.00 Seon
Rosenkranzgebet
- 18.30 Seon
Heilige Messe
mit Pfr. Leo Stocker

Samstag, 15. Februar

Vorabend 6. Sonntag Jahreskreis C

- 16.00 Lenzburg
Taufe
von Amalia Elli Gilgen
- 17.15 Lenzburg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Helene Thürig
Opfer: Passantenhilfe Lenzburg
Live-Stream

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag Jahreskreis C

- 09.30 Lenzburg
Feierliches Amt
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektor: Marco Bühlmann
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Helene Thürig
Opfer: Passantenhilfe Lenzburg
Live-Stream
- 09.30 Seon
Heilige Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic
Lektor: Oliver Kley
Kantor: Fred Siegler
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Martinskasse
- 11.00 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
- 11.00 Wildegg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektor: David Schori
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Helene Thürig
Opfer: Pfarreicaritas

Dienstag, 18. Februar

- 09.00 Wildegg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
danach Kaffee im Pfarreisaal

Mittwoch, 19. Februar

- 09.00 Lenzburg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
- 16.30 Lenzburg
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. Februar

- 09.00 Lenzburg
Heilige Messe
mit Pfr. Roland Häfliger
Orgel: Rebekka Knüsel
Live-Stream
Danach Kaffee im Zentrum
- 19.30 Lenzburg
Wortgottesdienst in ital. Sprache

Freitag, 21. Februar

Petrus Damiani, Bischof + Kirchenlehrer

- 18.00 Lenzburg
Friedensgebet
mit André Huber
Orgel: Kurt Seiler
- 18.00 Seon
Rosenkranzgebet
- 18.30 Seon
Heilige Messe
mit Pfr. Leo Stocker

Veranstaltungen

Montag, 10. Februar

- 14.00 Lenzburg, Seniorennachmittag

Mittwoch, 12. Februar

- 09.30 Seon, Ökum. Wandergruppe
Kafitreff. Kontakt: Elisabeth Frei,
056 493 46 26
- 19.00 Lenzburg, Kamingespräche
zu Gast Alt-Stadtschreiber
Christoph Moser

Freitag, 14. Februar

- 14.00 Seon, 60 Plus - Valentinstag
mit Marko Zuparic

Samstag, 15. Februar

- 10.00 Lenzburg, Ökum. KiK-Treff

Mittwoch, 19. Februar

- 12.00 Lenzburg, Pastazmittag
- 20.00 Wildegg, Elternrunde
für Eltern der 5. und 6. Klasse im
Pfarrhaus

Donnerstag, 20. Februar

- 18.30 Seon, Offener Trauertreff
im Jugendraum der ref. Kirche

Pastoralraum Unteres Freiamt

MITTEILUNG AN DIE FAMILIEN DER MISSIONE CATTOLICA ITALIANA WOHLEN-LENZBURG

Liebe alle,

Ich bin Don Luigi. Ich schreibe Ihnen mit viel Vertrauen in die Vorsorge und in Ihrer unendlichen Güte. Ich tue dies, um Ihnen eine Neugierigkeit auf dem Weg unserer Missionsgemeinschaft Wohlen-Lenzburg mitzuteilen.

Seit einigen Jahren prüft die Schweizer Kirche ein Projekt zur Integration der katholischen Missionen anderer Sprachen in die verschiedenen Pastoralräume.

Unsere Missionen sind, wie immer wieder betont wurde, eine Bereicherung für die Ortskirche, und ihre Vitalität kann wesentlich dazu beitragen, eine Gemeinschaft von Gemeinschaften zu schaffen, eine einzige Kirche, wie es Jesus wünscht: „Damit alle eins seien“ (ut unum sint).

In den vergangenen Monaten hat das Aargauer Kirchenparlament einstimmig dem Vorhaben zugestimmt, die „Italienischsprachige Mission Wohlen-Lenzburg“ per 1. Januar 2025 in den Pastoralraum „Unteres Freiamt“ zu integrieren.

Alle bürokratischen und kirchenrechtlichen Formalitäten für diesen Übergang wurden von den Verantwortlichen der Landeskirche, des Pastoralraums und des Bistums erledigt, um einen möglichst reibungslosen Ablauf in naher Zukunft zu gewährleisten.

Was wird sich ändern? Nichts. Ich wiederhole: nichts. Unsere Mission wird ihren Dienst mit denselben pastoralen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter fortsetzen, sie wird sich um alle 9 Pastoralräume in ihrem Gebiet kümmern, sie wird die bestehenden Aktivitäten und die Feiern wie geplant beibehalten, sowie die Animation der verschiedenen Gruppen und Organisationen. Ich möchte jeder und jedem versichern, dass alles unverändert bleiben wird.

Ich denke, es ist nun richtig, an dieser Stelle der Röm.-Kath. Kirche im Aargau für das zu danken, was sie in den vergangenen Jahrzehnten für unsere Missionsgemeinschaft getan hat: Sie hat unseren Weg finanziert, unterstützt, begleitet und gefördert. Den aufeinanderfolgenden Präsidenten, den Generalsekretären, der Leiterin der Anderssprachigen Missionen, Frau Maria Pia Scholl, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen wir DANKE VIEL MAL. Möge der Herr Ihren Dienst für die Kirche segnen.

Dem Bischofsvikar für die Region St. Urs, Dr. Valentine Koledoye, danken wir für seine Unterstützung, Nähe und Zuneigung und für die Wertschätzung, die er uns entgegenbringt. Ein herzliches Dankeschön an die Mitgliederinnen und Mitglieder der Kirchenpflege und des Vorstandes des Pastoralraumes „Unteres Freiamt“ in der Person von Arlette Bär, an die Seelsorger und an alle, die sich für die Realisierung dieses Integrationsprojektes stark gemacht haben. Wir hoffen, dass wir den Erwartungen gerecht werden können. Als italienische Gemeinschaft werden wir uns bemühen, das in uns gesetzte Vertrauen zu verdienen.

Und nun setzen wir unsere Arbeit fort; sie ist viel. Aber mit Ihrer Hilfe und Zusammenarbeit wird alles leichter und fruchtbarer werden.

Ich umarme und segne Sie

Don Luigi Talarico, Missionar Wohlen-Lenzburg

Unsere Taufen

Anastacia Ignoffo, Wohlen, Chiara Portone, Anglikon; Adriano Metaj, Niederwil

Unsere Verstorbenen

Balz Josef Purtschert, Wohlen, 1945, *14. Januar; Helene Elisabeth Treier-Schrackmann, Wohlen, 1953, *17. Januar; Silvi Seiler, Wohlen, 1956, * 21. Januar; Julia Neeser-Rüttimann, Wohlen, 1942, * 28. Januar;; Annemarie Gauch, Niederwil, 1931, *29. Januar

Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard
Hägglingen – St. Michael
Dottikon – St. Johannes-Baptista
Waltenschwil – St. Nikolaus
Niederwil – St. Martin
Fischbach-Götslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Pastoralraumleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Denise Bugmann und Patti Giess
056 619 16 68
assistenz@pr14.ch

Pfarreiseelsorgerin

Ursula Kloth
079 685 30 61
ursula.kloth@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Hans-Peter Stierli, Diakon
056 624 18 83 | 077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Web

www.pasunteresfreiamt.ch

Wohlen – St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Patti Giess und Denise Bugmann
Chilegässli 2, 5610 Wohlen
Dienstag bis Freitag, 8 - 11 und 14 - 16
056 619 16 61
sekretariat@pfarreiwohlen.ch

Kirchenpflege

Josef Brunner
056 622 75 49
jobru@bluewin.ch



Brotsegnung

Am Samstag, 8. Februar um 9 Uhr feiern wir den Gedenktag der Heiligen Agatha. Die verpackten Brote, die Sie vor den Altar legen können, werden während der Heiligen Messe gesegnet. Die Bäckerei Köchli verkauft nach diesem Gottesdienst vor der Pfarrkirche verpackte und gesegnete Brote. Jesus hat uns zu beten gelehrt: „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Das Brot ist nicht nur Nahrungsmittel, sondern der Inbegriff dessen, was wir zum Leben brauchen. Die Segnung des Brotes ist Lobpreis des Schöpfers, Bitte um seine Gaben und zugleich eine Einladung zum geschwisterlichen Teilen.



Quelle: Pixabay.com

Haus- und Krankenbesuch

Möchten Sie einen Haus- oder Familienbesuch vom Priester? Sie sind gebeten, sich direkt beim Priester zu melden. Unser leitender Priester, Ignatius Okoli wird Sie gerne besuchen und wenn nötig, Ihnen die Heilige Kommunion nach Hause bringen.

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar

09.00 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, anschl. Aghata Brotverkauf
Jahresgedächtnis für: Yvonne Hochstrasser-Frei und Sohn
Martin Hochstrasser
Stiftjahrzeit für: Augusty Parethazuth-Huwiler

Sonntag, 9. Februar

09.00 Wohlen
S. Messa Italiana
10.30 Wohlen
Pfarrgottesdienst Eucharistie mit Ignatius Okoli

Dienstag, 11. Februar

09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli,
anschl. Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. Februar

09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
14.30 Bifang
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Freitag, 14. Februar

19.00 Anglikon
S. Messa Italiana
19.30 Wohlen
ökum. Taizé-Gebet mit Ignatius Okoli und Sabine Herold

Samstag, 15. Februar

09.00 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahresgedächtnis für: Markus Meyer
Stiftjahrzeit für: Paul und Rosa Meier-Dobler / Walter und Margrit Meyer-Müllli und Angehörige
11.00 Wohlen
Tauffeier
16.30 Wohlen
Beichtgelegenheit bei Ignatius Okoli
17.00 Anglikon
Tauffeier

17.30 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Dreissigster für: Helene Elisabeth Treier-Schrackmann

Sonntag, 16. Februar

09.00 Wohlen
S. Messa Italiana,
anschl. Pfarreikaffee
10.30 Wohlen
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Guido Ducret
anschl. Pfarreikaffee
12.30 Wohlen
Tauffeier
13.30 Wohlen
Albaner-Mission

Dienstag, 18. Februar

09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli,
anschl. Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Februar

17.00 Anglikon
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Donnerstag, 20. Februar

09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius
10.45 Casa Güpf
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Guido Ducret
14.30 Bifang
Wortgottesfeier mit Kommunion, mit Gerhard Ruff

Freitag, 21. Februar

19.00 Anglikon
S. Messa Italiana

Veranstaltungen

Sonntag, 16. Februar

09.00 Pfarreikaffee JW/BR
Sonntag, 16. Februar laden wir Sie nach beiden Gottesdiensten zum Pfarreikaffee ins Emanuel-Isler-Haus ein. Mitglieder von Jungwacht und Blauring servieren Ihnen Kaffee und Zopf und freuen sich über Ihren Besuch.

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Karin Büsser-Hübscher
Chilerain 2, 5607 Hägglingen
Di, Do 9.00 – 11.00
056 624 12 38
pfarramt.haeg@bluewin.ch

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff
056 619 19 67
gerhard.ruff@pr14ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite

www.pfarrei-haegglingen.ch

Bereits jetzt möchten wir Sie aufmerksam machen auf die beiden Sammeltage von «switlo» in Hägglingen: Am 7. und 8. März können Sachspenden (Winterkleider, Schuhe für Erwachsene und Kinder, lang haltende Lebensmittel, Hygieneartikel, Schlafsäcke, Decken, Kissen, Kerzen, Lampen mit Batterien, etc.) im Pfarreihaus Hägglingen abgegeben werden. Die genauen Annahmezeiten werden noch bekannt gegeben.



Konzert mit den Flying Fingers

Sa, 15. Feb., 19.30 Uhr, Kirche Hägglingen

Aufgrund des 750-Jahr Jubiläums der Kirche Ammerswil, feiert die reformierte Kirchgemeinde diesen Anlass mit einem tollen Programm das ganze Jahr hindurch - an verschiedenen Orten mit unterschiedlichen Events. Am Samstag, 15. Februar tut sie dies in Hägglingen und lädt zum Konzert mit der irischen Band «Flying Fingers» ein. Das Trio bringt Ihnen typische Melodien von der grünen Insel mit einer Vielzahl von Instrumenten: Flöte, Gitarre, Mandoline, Banjo, Akkordeon, Bodhran und herrlichen Gesang. Lassen Sie sich mitreissen und erleben Sie die Freude und den Zauber der irischen Musik! Der Eintritt ist frei; Kollekte.

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

09.00 Kirche St. Michael
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Kollekte: Shanti Med Nepal

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Mireille Ineichen

Montag, 10. Februar

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. Februar

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Guido Ducret

19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Sonntag, 16. Februar

10.30 Kirche St. Michael
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Hans-Peter Stierli
Kollekte: Ansgar Werk

Montag, 17. Februar

09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. Februar

10.30 Senevita
Ref. Gottesdienst

19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Freitag, 14. Februar

14.30 Senevita, Ökumenischer Kaffi-Treff
Alle sind eingeladen, die Freude an Gemeinschaft und Geselligkeit haben. Es soll ein Begegnungsort sein zwischen den Menschen vom Senevita und der Dorfbevölkerung. Es gibt Kaffee und Kuchen. Der Anlass wird von Personen des Seelsorgeteams begleitet.

Samstag, 15. Februar

19.30 Kirche St. Michael, Konzert "Flying Fingers"
Das Trio «Flying Fingers» bringt Ihnen traditionelle, fröhliche und beseelte Melodien aus Irland. Eintritt frei - Kollekte.

Freitag, 21. Februar

19.30 Pfarreihaus, Begegnungsabend mit «switlo»
Vortrag und Begegnung mit den Menschen hinter der Hilfsorganisation «switlo». Andrey Maltsev, Vizepräsident von switlo, spricht über seine Erfahrungen. Im Anschluss Apéro.

Begegnungsabend mit switlo

**Fr, 21. Feb., 19.30 Uhr,
Pfarreihaus Hägglingen**

«switlo» ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit Sitz im Freiamt. Ihr Ziel ist die Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge in der Schweiz und die Verbesserung der humanitären Situation in der Ukraine. Vielleicht sind Sie schon einmal auf ein Plakat gestossen, in welchem zu einer Sammelaktion von Sachspenden aufgerufen wurde; switlo transportiert die gesammelten Spenden mit einem Lastwagen in die Ukraine, um dort direkte Hilfe vor Ort zu leisten. Am 24. Februar jährt sich der Tag der Invasion der russischen Truppen in der Ukraine zum dritten Mal. Wie geht es den Menschen nach drei Jahren Krieg - hier in der Schweiz oder in der Ukraine? Wie geht die Hilfe weiter? Andrey Maltsev, Vizepräsident von «switlo» und selber Ukrainer, der seit Jahren in der Schweiz wohnt, erzählt uns von seinen Erfahrungen. Wir freuen uns auf die Begegnung mit ihm und evtl. noch weiteren Personen von «switlo». Nach dem Vortrag laden wir Sie gerne zum Apéro ein.

Dottikon – St. Johannes-Baptista

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Pfarreiheim Flädi, Wohlerstrasse 2,
5605 Dottikon
Mi 9.30 – 11.30
056 624 18 79
pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Kirchenpflege

Marc Staubli
056 624 27 91

Gemeindeleiter Dottikon

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web www.kath-dottikon.ch



ferienhalber geschlossen. Für Trauerfälle ist ein Pikettdienst eingerichtet. Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen an Frau Iris Zimmermann, TEL: 077 406 60 13. Zusätzlich steht Ihnen bei seelsorgerischen Notfällen der Seelsorgedienst unter der Notfallnummer 056 619 16 60 zur Verfügung.



Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Wir trauen uns

Ein Tag zur Vorbereitung auf Ihre Hochzeit.

Neue Daten im 2025

Samstag, 22. Februar

Samstag, 15. März

Samstag, 17. Mai

Samstag 6. Dezember

jeweils von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Kursort: Seminarhotel und Bildungshaus Propstei, Probsteiweg, 5463 Wislikofen

Anmeldung: Fachstelle Bildung und Propstei, Feerstrasse 8, 5000 Aarau, Telefon 056 438 09 40

Kostenbeitrag: CHF 120.- pro Paar, inkl. Mittagessen und Pausenkaffee



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unter www.kathaargau.ch

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli
Kollekte: Katholisches Bibelwerk Schweiz

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret im Alterswohnheim an der Bünz

Donnerstag, 13. Februar

19.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 15. Februar

19.00 Eucharistiefeier mit Don Luigi Talarico in deutscher und italienischer Sprache
Jahrzeit für: Margrith Zehnder-Hürlimann, Margrith und Hans Fischer-Brügger, Jakob Dubler-Lenz, Zita Wetli-Konrad
Kollekte: Missione Cattolica Italiana

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Gottesdienst im Alterswohnheim an der Bünz

Donnerstag, 20. Februar

19.00 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Montag, 10. Februar

09.15 Sitzen in Stille
Zur Schweigemeditation im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz laden herzlich ein:
Lisbeth Wermelinger, Kontemplationslehrerin via integralis
Freiwillige Kollekte für Menschen in Not

Donnerstag, 20. Februar

19.30 Jass- und Begegnungsabend in der Flädi
Iris Zimmermann lädt Sie herzlich zum monatlichen Jass- und Begegnungsabend ein.

Jahrzeit März

Samstag, 15. März, 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Don Luigi Talarico, zweisprachig

Jahrzeit für: Walter Kleiner-Betschmann, Johann Senn-Haag, Hansruedi Staldegger-Senn, Pietro Paolo Carta, Elsa und Oswald Peterhans-Fischer, Emma und Johann Fischer-Meier, Gottfried Steinmann-Kuhn, Berti Allemann-Ghenzi

Bitte melden Sie sich auf dem Pfarreisekretariat, wenn Ihnen das Datum nicht zusagt.

Ferien im Sekretariat

3. Februar bis 7. Februar 2025

Das Pfarreisekretariat ist in der Zeit vom Montag, 3. Februar 2025 bis Freitag, 7. Februar

Waltenschwil – St. Nikolaus

Bezugsperson

Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Jeannette Pidde
Kirchgemeindezentrum Myra,
5622 Waltenschwil
Do, Fr 8.00 - 12.00
Mo, Di, Do 13.30 - 17.30
056 622 35 42
kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Kontakt Kirchenpflege

Martina Wiederkehr
kirchenpflegewaltenschwil@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite

www.kath.ch/waltenschwil



Aus den Pfarreibüchern 2024

Wir schauen ins vergangene Jahr zurück.
Taufen: 6 Kinder wurden im letzten Jahr durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.
Erstkommunion: 15 Kinder durften zum ersten Mal das Brot des Lebens empfangen.
Firmung: Die Firmung wurde im vergangenen Jahr nicht durchgeführt.
Verstorben: Von 11 Mitmenschen mussten wir Abschied nehmen.
Kirchenaustritte: 40 Personen sind 2024 aus unserer Gemeinschaft ausgetreten.

Sternsingen 2025 in Waltenschwil und Büelisacker

Aktion Sternsingen Wie Kinder Kindern helfen

In Waltenschwil und Büelisacker waren Anfang Jahr die Sternsinger und Sternsingerinnen unterwegs. 35 Kinder der dritten Klasse bis und mit der Oberstufe zogen von Haustür zu Haustür. Sie sangen und brachten den Segenskleber fürs neue Jahr. Damit engagieren sich die Sternsingerkinder für die weltweite Solidarität von bedürftigen Kindern. Dieses Jahr lautete die Spendenaktion von Missio «Sternsingen für Kinderrechte weltweit». Kinder, die unter schwierigen familiären, gesundheitlichen und schulischen Umständen leben, sollen ihre Rechte kennen und in einer sicheren und liebevollen Umgebung aufwachsen können. Mit den Spenden werden Schulprojekte in Kenia und Kolumbien unterstützt. Die Kinder haben Fr. 5'529.15 gesammelt und setzen so ein Zeichen, wie Kinder anderen Kindern helfen.



bis am Montag, 17. Februar an Monika Haller, 056 621 97 50 oder info@fgwaltenschwil.ch
Wir freuen uns auf euch! FG Waltenschwil

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

10.30 Waltenschwil
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli
Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten: Robin und Emilie Burgener-Meier; Otilie Baumann-Meier
Kollekte: Wunschambulanz

Dienstag, 11. Februar

17.00 Waltenschwil
Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Sonntag, 16. Februar

10.30 Waltenschwil
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten: Maria Giger-Ehrensperger
Kollekte: Stiftung für das lungenkranke Kind

Dienstag, 18. Februar

17.00 Waltenschwil
Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Samstag, 22. Februar

17.30 Waltenschwil
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret
Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten: Carmen Wirth
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang

Dienstag, 25. Februar

17.00 Waltenschwil
Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Samstag, 1. März

17.30 Waltenschwil
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Kollekte: Antoniushaus Solothurn

Mittagstisch

Der nächste Mittagstisch, für Menschen ab 60 Jahren, findet am Dienstag, 11. Februar um 11.15 Uhr im Restaurant Volare statt. Anmeldung bitte an Frau Franziska Vetter, Tel. 079 741 70 66.

Bowling Abend im All In Bremgarten

Donnerstag, 20. Februar um 19.00 Uhr
Treffpunkt ist beim Myra-Parkplatz (wir bilden Fahrgemeinschaften). Kosten: 8.50 Fr. / Spiel und 3.- Fr. für die Schuhe. Anmeldung

Niederwil – St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Gemeindeleiter a.i.

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat

Barbara Ender

Schulweg 3, 5524 Niederwil

Di, Do 9.00 – 11.00

056 622 10 81

pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Adriano Paniz

056 622 69 07

adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch



Tagespilgern

Samstag, 22. Februar (ausgebucht)

Sonntag, 23. Februar

Treffpunkt ist um 9.30 Uhr bei der Kath. Kirche Hochdorf. Schweigend pilgern wir den Meditationsstationen entlang bis zum Kloster Baldegg. Dort essen wir gemeinsam zu Mittag. Danach führt uns der Weg wieder nach Hochdorf zurück. Abschluss ist um ca. 16 Uhr.

Anmeldung und Leitung: Monika Ender Tel. 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Sakristan/in gesucht

per 1. April 2025 oder nach Vereinbarung (Pensum ca. 20%)

Die Kirchgemeinde Niederwil sucht eine/n Sakristan/in für die Vorbereitung und Begleitung der verschiedenen Gottesdienste und Feiern in der Kirche, sowie Assistenz bei Veranstaltungen. Eine verantwortungsvolle und interessante Aufgabe wartet auf Sie.

Bewerbungen an: Kath. Kirchenpflege, Adriano Paniz, Präsident, Hambelweg 17, 5524 Niederwil, Tel. 079 409 40 64 oder adi.pan@bluewin.ch

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

09.00 Niederwil

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff

Kollekte: Fachstelle Pflegekind Aargau

Dienstag, 11. Februar

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Niederwil

Donnstag-Gottesdienst mit Walburga Grimm und Rita Wolan anschliessend Kaffee im Pavillon

Samstag, 15. Februar

16.30 Gnadenthal

Eucharistiefeier mit Hans-Peter Schmidt in der Klosterkirche

Sonntag, 16. Februar

09.00 Niederwil

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Kollekte: Frauenhaus AG/SO

10.00 Niederwil

Eucharistiefeier mit Hans-Peter Schmidt im Saal

Dienstag, 18. Februar

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Freitag, 21. Februar

18.30 Niederwil

Lichtfeier mit Taufenerneuerung mit Ignatius Okoli, Gabi Rey, Barbara von Felten und den Erstkommunikanten

Samstag, 22. Februar

10.00 Niederwil

Fiire mit de Chline in der Pfarrkirche mit Jasmin Weber und Barbara von Felten

19.00 Niederwil

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Marie Fahrni-Renz, Vanessa Roina, Giovanni Scaramuzzo, Therese Schmutz-Kaufmann
Dreissigster für: Hildegard Ender
Kollekte: Jubilate Chance
Kirchengesang

Fiire mit de Chline

Samstag, 22. Februar um 10 Uhr in der Kirche Niederwil

Kinder erleben die Kirche auf ihre Weise. Offen, unvoreingenommen und empfänglich sind sie für die Themen, die das Leben und den Glauben betreffen. Im Fiire mit de Chline am Samstag, 22. Februar um 10 Uhr hören sie in der Kirche Niederwil eine Geschichte mit einem thematischen Bezug zur christlichen Gemeinschaft. Rund um die Geschichte wird gefeiert, gesungen, gebastelt, gefragt und gestaunt. Eingeladen sind alle Kinder ab 2 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern und Bekannten.



Aus unseren Pfarreibüchern

Gerne informieren wir Sie über die Veränderungen in unserer Pfarreistatistik im Jahr 2024.

Per 31. Dezember 2024 zählte die Pfarrei St. Martin 1071 Katholikinnen und Katholiken.

Taufen: insgesamt 11 Kinder haben das Sakrament der Taufe empfangen.

Erstkommunion: 10 Kinder durften im Frühjahr zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen.

Firmung: die Firmung wurde nicht durchgeführt.

Hochzeiten: im vergangenen Jahr wurden 2 Trauungen vorgenommen.

Todesfälle: von 7 Mitchristen aus unserer Pfarrei mussten wir Abschied nehmen.

Kirchenmutationen: 23 Personen sind im Jahr 2024 aus der kath. Kirche ausgetreten.

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Mellingerstrasse 20,
5525 Fischbach-Göslikon
Di 14.00 – 16.00
Do 9.00 – 11.00
056 622 19 21
sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege

Daniel Schambron
056 621 30 19
schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindeleiter a.i.

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch



Öffnungszeiten

Vom 1.1.2025 bis 31.3.2025 gelten folgende
Öffnungszeiten:

Mi: 9.00-12.00, 15.00-18.00

Do: 9.00-12.00

Für weitere Terminen können Sie während den
Öffnungszeiten anrufen.

Telefon: 056 611 90 47

Emanuel Isler Haus, Kirchenplatz 2, 5610
Wohlen

Ferien im Sekretariat

3. Februar bis 7. Februar 2025

Das Pfarreisekretariat ist in der Zeit vom Montag, 3. Februar bis Freitag, 7. Februar ferienhalber geschlossen. Für Trauerfälle ist ein Pikettdienst eingerichtet. Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen an Frau Barbara Ender, Tel: 056 622 10 81 (Pfarramt Niederwil)

Zusätzlich steht bei seelsorgerischen Notfällen der Seelsorgedienst unter der Notfallnummer 056 619 16 60 zur Verfügung.



Bildquelle: pixabay

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

gen haben. Ihre Unterstützung macht es möglich, Gutes zu bewirken und Hoffnung zu schenken. Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit.

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar

17.30 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Josef Martin
Stutz-Koch
Kollekte: Entlastungsdienst
Demenz

Samstag, 15. Februar

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Hans-Peter Stierli
Kollekte: Notschlafstelle Baden,
"Hope"

Sonntag, 23. Februar

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Gerhard Ruff
Kollekte: Jubilate – Chance
Kirchengesang,
Neue Medien für den Kirchengesang
mit Buch, Web und App

Samstag, 1. März

11.00 Tauffeier
19.00 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
mit Krankensalbung
Kollekte: Pfarreicaritas

KRSD Wohlen Hilfe in schwierigen Lebenslagen

Kirchlich-Regionaler-Sozialdienst (KRSD)

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst (KRSD) Wohlen und Umgebung ist ein Engagement der Katholischen Kirchgemeinden Wohlen, Dottikon, Niederwil, Hägglingen und Fischbach-Göslikon.

Sie sind in einer schwierigen Situation und wissen nicht mehr weiter? Gerne suchen wir mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen. Wir schauen in unseren Beratungen, wie wir Ihre Situation verbessern können. Wir helfen Ihnen – kostenlos und vertraulich.

Gespendete Kollekten

Pastorale Anliegen des Bischofs	81.30 CHF
Stiftung Sternschnuppe	48.00 CHF
2x Weihnachten	106.50 CHF
Kinderspital Bethlehem	342.40 CHF
Notschlafstelle Baden "Hope"	40.10 CHF

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Spende zur Kollekte beigetragen haben.

Veranstaltungen

Donnerstag, 20. Februar

14.00 Voranzeige Seniorentreff
Niederwil - Fischbach-Göslikon
Gemeinsames Treffen bei Kuchen,
Mineral und Kaffee (gratis). Ein
spannendes Lotto von Frau Vreni
Hufschmid wird uns beste
Unterhaltung bieten.
Der Seniorenrat Niederwil –
Fischbach-Göslikon lädt alle
Seniorinnen und Senioren herzlich
ein.

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee



Die Lebensfreude bestehen lassen

Die Bibel stellt Gott als die Quelle des Lebens dar. Unbeschadet abweichender Meinungen beginnt das Leben biologisch im Moment der Empfängnis. Das Leben wächst, und jeder Mensch durchlebt verschiedene Lebensphasen.

Die erste Phase des Lebens ist die Geburt. In Nigeria wird ein Kind als Geschenk Gottes betrachtet, und die Geburt eines Kindes löst große Freude aus, nicht nur in der unmittelbaren Familie, sondern auch in der Gemeinschaft. Diese neue Geburt ist ein Zeichen großer Hoffnung und eröffnet neue Möglichkeiten. Obwohl das Kind schwach und hilflos ist, wird es nie als Belastung gesehen, sondern als ein neues Mitglied, das in der Zukunft eine Rolle spielen soll.

Die Lebensfreude bricht sich auch in der nächsten Phase des jungen Erwachsenenalters Bahn. Als junge Erwachsene sind viele Jugendliche in der glücklichen Lage, einige frühe Ziele im Leben zu erreichen. Solche Erfolge bringen ihnen Freude und Erfüllung. In der Phase des Erwachsenwerdens nimmt die Lebensfreude eine andere Form an. In dieser Phase sind die Menschen wahrscheinlich damit beschäftigt, das zu tun, was sie gerne möchten. Sie sind körperlich stark und haben vielleicht die Kontrolle über ihre Aktivitäten. Sie finden Freude an verschiedenen Beziehungen, Beförderungen, Urlauben usw. Dies tun sie bis zum Erreichen des Rentenalters.

Im Rentenalter genießen viele noch das Leben, das sie in der oben genannten Phase geführt haben, aber allmählich setzt das Alter ein. Schwäche und Krankheiten können auftreten. Solche Herausforderungen können dann beginnen, die Freude am Leben zu nehmen. Die Tendenz in einer solchen Situation ist, sich zu beklagen, sich von anderen zurückzuziehen, die Realität zu scheuen, sich für die neue Realität zu schämen und sogar depressiv zu werden. Wie oben gesehen, hat das Leben verschiedene Phasen. Die Reaktionen auf die Herausforderungen in den verschiedenen Phasen bestimmen, ob diese Herausforderungen bewältigt werden können. Die Gefahr dabei ist, dass manche Menschen die ganze Zeit an ihre Fähigkeiten geglaubt haben, während sie körperlich stark waren und die Freude am Leben genossen haben, ohne die Rolle Gottes bei diesen Erfolgen anzuerkennen.

Auch im Alter oder in Krankheit gibt es Dinge, über die man sich freuen kann. In der letzten Phase des Lebens ist es angebracht, über den Lebensweg nachzudenken, zu danken und Gottes Rolle bei den vergangenen Freuden anzuerkennen, während das Leben allmählich zu Ende geht. Individualismus wird die Bewahrung der Lebensfreude behindern. Im Leben geht es nicht nur um den Einzelnen, sondern um den Menschen, der mit anderen zusammenlebt und sich nicht isoliert. Die Gemeinschaft ist wesentlich, denn kein Mensch ist eine Insel. Folglich führen Lebenszufriedenheit und Dankbarkeit für das Privileg zu leben zu Zufriedenheit und erhalten so die Lebensfreude.

Ambrose Olowo

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul

Bettwil – St. Josef

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
– Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Pfarrer Villmergen

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarradministrator

Sarmenstorf und Bettwil

Ambrose Abejide Olowo

076 361 19 96

aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Gemeindeleiter

**Meisterschwanden-Fahrwangen-
Seengen**

Marco Heinzer

056 667 14 86

marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat

Anita Wespi und Stéphanie van Geest

Kirchgasse 5, 5612 Villmergen

Di - Fr 08.30 - 11.00

056 622 16 79

pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch



Lourdes-Gedenktag

Am Dienstag, 11. Februar feiert die Kirche den Gedenktag «Unserer Lieben Frau in Lourdes». Aus diesem Anlass feiern wir um 19 Uhr eine heilige Messe in der Pfarrkirche. Der Rosenkranz wird vorgängig um 18.20 Uhr gebetet.



Familienmesse am 23. Februar

Voranzeige

Am Sonntag, 23. Februar um 10 Uhr feiern wir eine Familienmesse mit den Kindern der zweiten Klassen und dem Immanuel-Kinderchor.

Oberstufen-Modul Farbe bekennen

Am Mittwochnachmittag, 22. Januar durften wir mit den Oberstufenschülern ein tolles Modul erleben. Unter dem Motto «Farbe bekennen – Farben machen Leute» sind wir den Fragen auf die Spur gegangen, woher die Stärke und die Schönheit des Menschen kommen. Erstaunt waren wir, dass die erste Identität, welche in ein Kind gesprochen wird, vom Vater ausgeht, der der erste Mann im Leben eines Kindes ist. Aber auch wie fortgeschritten die ganze Technik mit der künstlichen Intelligenz ist und welche Möglichkeiten es gibt, um die äussere Schönheit zu manipulieren. Zum Schluss durfte jeder seinen Farbtyp bestimmen lassen und erhielt für die nächsten Kleiderkäufe eine Farbkarte. Es gab viele WOW-Effekte und erstaunliche Erkenntnisse, wie man mit der richtigen Kleiderfarbe eine frische ins Gesicht zaubern kann. Es war ein gelungener und gediegener Nachmittag! Herzlichen Dank der staatlich geprüften Modedesignerin und allen Teilnehmenden.



Cornelia Pfiffner, Katechetin

Kleiderprobe der Erstkommunikanten

Am Mittwochnachmittag, 12. Februar treffen sich unsere Erstkommunikanten gemäss Einteilungsliste im Kirchgemeindehaus zur Kleiderprobe. Ebenfalls werden wir ein Foto machen für das Sujet in der Kirche und die Eltern nehmen die Kerze und die Wachsplättchen zum Gestalten mit nach Hause.

Choralamt am 16. Februar

Die Schola Gregoriana singt am 16. Februar um 10 Uhr die zu diesem 6. Sonntag im Jahreskreis gehörenden gregorianischen Gesänge Introitus "Esto mihi" und Communio "Manducaverunt" sowie im Wechsel mit der Gemeinde die Choralmesse "De Angelis".

Leitung und Orgel: Stephan Kreutz

Kafi-Treff

Herzliche Einladung
zum

Kafi-treff

einmal pro Monat

Gemütliches Beisammensein und Gespräche über Gott und die Welt. Dazu laden wir einmal im Monat am Mittwoch nach der hl. Messe ins Kirchgemeindehaus ein. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns.

Daten 2025
15.01. / 12.02. / 12.03. / 23.04.
14.05. / 18.06. / 13.08. / 17.09.
15.10. / 12.11. / 10.12.

Das Kafi-Treff-Team

Pfarreistatistik 2024

Im Jahr 2024 wurden in unserer Pfarrkirche folgende Sakramente gespendet:

Taufen:	20 Kinder
Erstkommunion:	39 Kinder
Firmung:	49 Jugendliche
Ehen:	2 Paare

Wir mussten von 44 Mitmenschen Abschied nehmen.



Kollekten Januar

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende. Folgende Beiträge durften wir wie folgt weiterleiten:

Epiphanielkollekte	706.20
SOFO für Mutter und Kind	930.30
Schweizer Berghilfe	724.95
Caritas Aargau	330.20

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar

- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
- 16.00 Pfarrkirche
Keine Beichtgelegenheit

Sonntag, 9. Februar

- 5. Sonntag im Jahreskreis
- 10.00 Pfarrkirche
Hauptmesse
- 19.00 Pfarrkirche
Abendmesse
Kollekte: Stiftung Osteuropamission Schweiz

Montag, 10. Februar

- 07.00 Pfarrkirche
Anbetung
- 16.30 Obere Mühle
Rosenkranz
- 18.30 Pfarrkirche
Barmherzigkeitsrosenkranz
- 19.00 Pfarrkirche
Hl. Messe

Dienstag, 11. Februar

- Unsere Liebe Frau in Lourdes
- 16.30 Obere Mühle
Hl. Messe
- 18.20 Pfarrkirche
Rosenkranz
- 19.00 Pfarrkirche
Hl. Messe

Mittwoch, 12. Februar

- 08.20 Pfarrkirche
Rosenkranz
- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe, anschliessend Kaffee-Treff im Kirchgemeindehaus
- 18.00 Kirchenbrunnen
Rosenkranz

Donnerstag, 13. Februar

- 12.40 Büttikon
Schulmesse 5. Klasse
- 18.00 Pfarrkirche
Hl. Messe am Hochaltar, anschliessend Anbetung bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 14. Februar

- Hl. Cyrill und Hl. Methodius
- 18.20 Pfarrkirche
Rosenkranz
- 19.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
Stiftsjahrzeit für:
Vincenzo Mazzotta

Samstag, 15. Februar

- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
- 16.00 Pfarrkirche
Beichtgelegenheit,
Pfr. Hanspeter Menz

Sonntag, 16. Februar

- 6. Sonntag im Jahreskreis
- 10.00 Pfarrkirche
Choralamt mit der Schola Gregoriana
- 19.00 Pfarrkirche
Abendmesse
Kollekte: Jubilate - Chance
Kirchengesang

Montag, 17. Februar

- 07.00 Pfarrkirche
Anbetung
- 15.20 Büttikon
Schulmesse 3. Klasse
- 16.30 Obere Mühle
Rosenkranz
- 17.30 Pfarrkirche
Barmherzigkeitsrosenkranz
- 18.00 Pfarrkirche
Hl. Messe

Dienstag, 18. Februar

- 16.30 Obere Mühle
Hl. Messe
- 17.45 Pfarrkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 19. Februar

- 08.20 Pfarrkirche
Rosenkranz
- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
- 18.00 Kirchenbrunnen
Rosenkranz

Donnerstag, 20. Februar

- 18.00 Nothelferkapelle
Hl. Messe, anschliessend
Anbetung bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 21. Februar

- 18.20 Pfarrkirche
Rosenkranz
- 19.00 Pfarrkirche
Hl. Messe

Samstag, 22. Februar

- Kathedra Petri
- 09.00 Pfarrkirche
Hl. Messe
- 16.00 Pfarrkirche
Beichtgelegenheit,
Pfr. R. Strassmann
- 18.00 Hilfikon
Vorabendmesse,
Pfr. R. Strassmann

Bettwil – St. Josef

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Gaby Lütolf
Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil
Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail
erreichbar
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr
056 667 33 87
sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

Vorstellung der Erstkommunikanten

Gottesdienst Sonntag 19. Januar 2025

Unser Thema auf dem Erstkommunionweg 2025 «Mein Herz öffnen für Jesus». Die vier Erstkommunikanten, Gioele Colagiorgio, Neal und Nina Engel sowie Jan Meier haben dazu die Themen: Liebe, Vertrauen, Vergebung und Dankbarkeit für die Vorstellung ausgewählt. Am Samstag, 18. Januar 2025, fand ein Treffen mit Eltern, Gotti/Götti der Erstkommunikanten statt. Zusammen mit der Katechetin Karin Meier wurde gemeinsam für den grossen Anlass und Gottesdienst am Sonntag, 4. Mai 2025, bereits geplant und Ideen gesammelt. Die Kinder sowie Eltern, Gotti/Götti und Familien freuen sich auf den grossen, gemeinsamen Tag.



Text und Bild Katechetin Karin Meier

Valentinstag 14. Februar Tag der Liebe

Was feiern wir am Valentinstag? Der Valentinstag ist für Christinnen und Christen Gedenktag des Heiligen Valentin, dem Schutzpatron der Liebenden. Valentin lebte im 3. Jahrhundert in Rom und traute Liebespaare nach christlichem Ritus, obwohl der damalige Kaiser das verboten hatte. Die Ehen dieser Paare standen der Überlieferung nach unter einem besonders guten Stern. Partnerschaften sind von Liebe getragen und die Liebe ist die Basis für alles. Wir lieben unsere Partner - und wir lieben Gott. Liebe, Freundschaft und Vertrauen, sie sind die Basis jeder gelingenden Beziehung!



Bild Pixabay

Wonach orientiere ich mich?

Wonach orientiere ich mich? Nach den Werten des Glaubens wie den Zehn Geboten oder der Nächstenliebe oder orientiere ich mich nach mir selbst? Der Mensch als Mass aller Dinge ist die grösste Gefahr für den Menschen. Wenn es nur die Grenzen gibt, die sich der Mensch selbst setzt, gibt es keine Grenzen. (image)

Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe für den Februar

Mobbing zerstört Gemeinschaft und Vertrauen zwischen Menschen in Beruf, Ausbildung

und Schule. Stärke jede und jeden Einzelnen auf dem Weg heraus aus dieser Situation und führe jene, die Gemeinschaft zerstören, auf den Weg der Umkehr.

Entdeckung im Schriftenstand

Besucherinnen und Besucher unsere Kirche können sich bei unserm Schriftenstand wertvolle religiöse Informationen holen. Der Schriftenstand befindet sich beim Eingang links. Sie finden unter anderem diverse Unterlagen von der römisch-katholischen Landeskirche Aargau, dem Bistum Basel, Unterlagen zu Aus- und Weiterbildungen im kirchlichen-sozialen Bereich, Hilfsangebote von kirchlichen regionalen Sozialdiensten. Segenkleber und vieles mehr...

Schauen Sie doch bei Gelegenheit vorbei und lassen Sie sich inspirieren von unserem Pfarreileben.

Gottesdienste

Samstag, 8. Februar

19.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Sunshine Children
of hope

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

09.30 Wortgottesdienst mit
Diakon Marco Heinzer
Meisterschwanden
Kollekte: Schweizer Tafeln

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Februar

19.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer
Jubilate Chance Kirchengesang

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Marianna Mathys
Büttikerstrasse 1
5614 Sarmenstorf
Mi – Fr 9.00 – 11.00
056 667 20 40
pfarramt.sun@bluewin.ch
www.pfarrei-sarmenstorf.ch

Webseite: www.pfarrei-sarmenstorf.ch



Die Farbe Rot steht für Liebe und Menschlichkeit, Gelb/Orange für Wärme, Grün für Frieden und Gleichgewicht und Blau für Sicherheit und Schutz. Grau/Schwarz vom Kreuz und Anker steht für Autorität und inneren Respekt.

Die Wellen unter dem Anker zeigen auf, dass das Leben nicht immer in ruhigen Gewässern verläuft.



Logo zum Heiligen Jahr 2025

Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe

Februar

Mobbing zerstört Gemeinschaft und Vertrauen zwischen Menschen in Beruf, Ausbildung und Schule.

Stärke jede und jeden Einzelnen auf dem Weg heraus aus dieser Situation und führe jene, die Gemeinschaft zerstören auf den Weg der Umkehr.

Heiliges Jahr 2025

Das Logo des Heiligen Jahres 2025 zeigt vier stilisierte Figuren in Rot, Gelb/Orange, Grün und Blau, die Menschen von allen - biblisch gesprochen - «vier Enden der Erde» repräsentieren und verdeutlichen dass wir «gemeinsam auf dem Weg» sind.

Sie umarmen sich als Zeichen der Solidarität und Geschwisterlichkeit. Sie symbolisieren Pilger der Hoffnung.

Wir suchen...

Die Kirchgemeinde Sarmenstorf ist immer noch auf der Suche nach:

einer Person für in die Finanzkommission, nach Kirchenpflegemitgliedern, nach einer Person in die Synode, nach Lektoren

und nach helfenden Händen, die bei verschiedenen Anlässen unterstützen würden.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte beim Sekretariat, bei der Kirchenpflege oder bei Pfarrer Ambrose Olowo.

Wir freuen uns auf Sie!

Rückblick Sebastiansfeier

Infolge der Renovationsarbeiten in der Kapelle wurde die diesjährige Sebastiansfeier in der Mehrzweckhalle abgehalten. Katechetin Caro

Amhof hat mit Pfarrer Ambrose Olowo eine feierliche Messe zum Thema Licht gestaltet. Die Uezwiler Schüler und die Lehrerschaft, Eveline Schneider und David Eiermann haben den Anlass dazu musikalisch umrahmt. Im Anschluss waren alle zum Apéro eingeladen. Der Kapellenverein Uezwil bedankt sich bei allen Beteiligten herzlich für Ihr Mitwirken. Der St. Josef-Stiftung in Bremgarten konnte die Kollekte von Fr. 300.-- überwiesen werden.



Hausbesuch und / oder Krankenkommunion

Es ist uns unmöglich, alle Pfarreiangehörigen und ihre Gebrechen oder Probleme zu kennen. Daher kommen wir mit einem Aufruf auf Sie zu.

Möchten Sie einen Hausbesuch ev. mit Kommunion? Oder kennen Sie Personen, denen der Gang in die Kirche schwer fällt?

Dann melden Sie sich gerne auf dem Pfarramt 056 667 20 40 oder pfarramt.sun@bluewin.ch. Pfarradministrator Ambrose Olowo besucht Sie gerne.

Offenheit bewahren

Mögest du immer gute Gedanken haben.
Gott schenke dir das Lachen eines Kindes,
den Wagemut eines Mannes und die Weisheit einer alten Frau.

Das Grün der Wiesen bringe Freude in deine Augen,
das Blau des Himmels vertreibe deinen Kummer,
die Sanftheit der Nacht mache alle dunklen Gedanken unsichtbar.

Irischer Segenswunsch

Kollekten Januar 2025

Wir durften folgende Kollekten weiterleiten:

Epiphaniakollekte	Fr. 148.45
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 175.50
Pro Senectute Aargau	Fr. 51.00
Caritasstellen Aargau	Fr. 167.35
Berghilfe Schweiz Beerdigung	Fr. 609.60
Spitex Ob. Seetal Beerdigung	Fr. 1422.00
Schweizer Berghilfe Beerdigung	Fr. 586.35

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

09.30 Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Kollekte: Jugend und Familie
11.00 Kapelle Uezwil
Eucharistiefeier fällt aus

Dienstag, 11. Februar

15.00 Altersheim
Wortgottesdienst mit Kommunion

Mittwoch, 12. Februar

18.00 Pfarrkirche
Abendgottesdienst

Freitag, 14. Februar

09.00 Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Samstag, 15. Februar

16.30 Pfarrkirche
Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Kollekte: Blaues Kreuz

Dienstag, 18. Februar

15.00 Altersheim
Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 21. Februar

09.00 Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Februar

09.30 Pfarrkirche
Eucharistiefeier:
Diözesane Kollekte für den
Synodalen Prozess

Veranstaltungen

Donnerstag, 13. Februar

11.30 Restaurant Kreuz, Mittagstisch
Pro Senectute
Wir freuen uns auf ein Mittagessen in geselliger Runde!
Anmeldung bis spätestens 2 Tage vorher erwünscht bei Cécile
Probst 079 364 14 87 oder c.
probst@bluewin.ch

Mittwoch, 19. Februar

18.30 Pfarreitreff, Bibelkreis
...zum Thema: Was sagt die Bibel eigentlich zum Thema Glauben?
Wir freuen uns auf viele Teilnehmende.

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindeführer

Marco Heinzer
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester

Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Schild | Jessica Schneckenburger
Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden
Mo, Di, Do, 9.00 – 11.00 Uhr
056 667 14 86
sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch



Jugendraum Underground

Am 14. Februar ist unser Jugendraum für alle Jugendlichen ab der 6. Klasse wieder geöffnet. Kommt vorbei zum chillen, Musik hören oder Billard spielen. Ab 18.30 Uhr sind unsere Türen geöffnet. Wir freuen uns auf dich!

Pro Senectute Mittagstisch

Die Fahrwanger SeniorInnen treffen sich am Donnerstag, 20.02.2025 um 11.30 Uhr bei der Scheune vis-à-vis der Bäckerei Lingg und fahren anschliessend zum Restaurant Bauernhof nach Bettwil.

Der nächste Mittagstisch in Seengen findet am Freitag, 21.02.2025 um 12.45 Uhr im Restaurant Rebstock Seengen statt.

Ökumenische Taizéfeier

Eine schlichte, liturgische Feier mit Musik, Liedern, Stille, Gebet.

Am 21. Februar findet die letzte der drei Taizé-Feiern um 19.30 Uhr in der Kath. Kirche Fahrwangen-Meisterschwanden statt. Dieses mal wollen wir uns dem Thema «Dankbarkeit» widmen. Lass dich von der besinnlichen Atmosphäre berühren und finde einen Moment der Ruhe. Das ökumenische Vorbereitungsteam der reformierten und katholischen Kirche freut sich auf viele Teilnehmende.



Gottesdienst mit Tauferneruerung

Im Gottesdienst vom 16. Februar treffen sich die Kinder der 3. Klasse zu der Tauferneruerungsfeier. Die meisten Kinder sind bei der Aufnahme in die christliche Gemeinschaft zu klein, um sich daran erinnern zu können. Deshalb werden wir das Ritual der Tauferneruerung mit ihnen feiern und bereiten sie so auf ihre Erstkommunion im Mai vor. Wir freuen uns, wenn viele Gemeindemitglieder diesem Bekenntnis unserer jüngsten Generation beiwohnen.

Einsetzungsfeier Marco Heinzer

Am 15. Februar um 18.30 Uhr empfangen wir Pastoralraumpfarrer Hanspeter Menz zur Durchführung der feierlichen Einsetzung unseres neuen Gemeindeleiters Marco Heinzer. Wir freuen uns auf die musikalische Untermalung durch unsere Organistin Brigitte Koch in Begleitung eines Trompeters. Anschliessend besteht die Gelegenheit für Gespräche bei einem gemeinsamen Apéro-riche.

Einsetzungsfeier Marco Heinzer

Samstag, 15. Februar 2025, 18.30 Uhr
Pfarrkirche Meisterschwanden

«Wo Gott dich
hinpflanzt, dort sollst
du blühen.»



Pflichtmodul «Armut in der Schweiz»

An einem Freitagabend im Januar traf sich unsere 7. Klasse zum Thema «Armut in der Schweiz». Mit einem spielerischen Start stiegen sie in das Thema ein. Wie schwierig es ist, mit sehr wenig Geld genügend einkaufen zu können, erlebten die Jugendlichen am eigenen

Leib. Sie hatten die Aufgabe in Gruppen mit einem minimalen Budget ein Abendessen zu kaufen und zuzubereiten. Es wurde viel verhandelt und gerechnet. Bei einigen blieb nach dem Essen noch etwas Platz im Bauch, andere hatten sogar noch was übrig. Mit Teilen hatten am Schluss alle ein Essen, welches ihnen gemundet hat und auch keinen Hunger mehr. Ein herzliches Dankeschön fürs freudige Mitmachen.



Unsere Jugendlichen beim Essen ihres Budget-Menüs.

Zur Auflockerung

Ein Pfarrer und ein Sakristan bauen gemeinsam einen Schneemann vor der Kirche. Der Sakristan fragt: «Soll ich dem Schneemann auch einen Besen in die Hand geben?» Der Pfarrer schüttelt den Kopf: «Lieber nicht – sonst hält ihn nachher noch jemand für den Bischof!»



Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

10.00 Pfarrkirche
Gottesdienst
mit Anita Wagner
Kollekte für ALS-Vereinigung
Freiamt-Aargau

Donnerstag, 13. Februar

19.00 Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Samstag, 15. Februar

18.30 Pfarrkirche
Einsetzungsfeier Marco Heinzer
Mit Apéro-riche zu dem alle
herzlich eingeladen sind

Sonntag, 16. Februar

10.00 Pfarrkirche
Gottesdienst mit Tauferneruerung
mit Ambrose Olowo mit Katechetin
Cornelia Anneler und der 3. Klasse
Kollekte für Pro Pallium - Palliativ-
triftung für Kinder und junge
Erwachsene

Donnerstag, 20. Februar

19.00 Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Freitag, 21. Februar

19.30 Kath. Kirche
Ökumenische Taizéfeier

Veranstaltungen

Mittwoch, 12. Februar

13.30 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 4. Klasse
Gruppe A

16.00 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 4. Klasse
Gruppe B

Freitag, 14. Februar

13.30 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 1. Klasse
18.30 UG Pfarrkirche
Jugendraum Underground

Samstag, 15. Februar

09.00 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 3. Klasse
Eucharistie

Mittwoch, 19. Februar

13.30 UG Pfarrkirche
Religionsunterricht 5. Klasse

Donnerstag, 20. Februar

11.30 Restaurant Bauernhof, Bettwil
Pro Senectute Mittagstisch
Fahrwangen

Freitag, 21. Februar

12.45 Rest. Rebstock Seengen
Pro Senectute Mittagstisch

Agenda

Veranstaltungen

Hände auflegen

Di 18.2., 15 bis 17.30 Uhr. Sebastianskapelle, Baden. Blockaden können gelöst und Selbstheilungskräfte angeregt werden. Weitere Daten: jeweils jeden 3. Dienstag eines Monats (ausser April).

KlimaGespräche

Mi 19.2., 5.3., 19.3. und 9.4., jeweils 18.30 bis 21 Uhr. Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau. Macht dir der Klimawandel Sorgen? Findest du es schwierig die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erkennen? Suchst du Gleichgesinnte, mit denen du dich über Klimafragen austauschen und vielleicht sogar engagieren kannst? Dann bist du bei uns richtig. Diskussionsgruppe von 8 bis 12 Personen. Teilnahme an allen Terminen erwünscht. Auskunft: T 079 447 99 59. Anmeldeschluss: Mo 10.2. unter www.klimagespraech.ch

Vom Skelett geküsst

Fr 28.2. und Sa 1.3., jeweils 20.30 Uhr im Teatro Palino, Rathausgasse 7, Baden. Gedichte von Thomas Gröbly, inszeniert mit Percussion, Sprache, Tanz und Gesang. Es erwartet Sie ein Cocktail aus Lachen und Weinen, Liebe und Wahnsinn, alles mit einem Augenzwinkern.
Kontakt: Thomas Gröbly, thomas.groebly@ethik-labor.ch, T 079 7104 58.
Vorverkauf: unvermeidbar@gmail.com

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 7. Februar

Migrantinnen für die Altersbetreuung. Die neuen Sklavinnen. Einige Familien haben eine Lösung gefunden, sich um ihre Eltern zu kümmern, die ihr Leben nicht in einem Pflegeheim beenden wollen. Sie stellen eine Haushaltshilfe ein, die von morgens bis abends und

sogar in der Nacht Pflegedienste leistet. Dokumentation. SRF 2, 17.30 Uhr

Samstag, 8. Februar

Sternstunde Kunst. Loving Highsmith. In der TV-Premiere des erfolgreichen Dokumentarfilms wirft die Schweizer Filmemacherin Eva Vitija einen Blick auf das Leben und das Werk der Bestsellerautorin Patricia Highsmith. Sie zeichnet ein berührendes Porträt einer nicht ganz einfachen Schriftstellerin. SRF Info, 13 Uhr

Im Parterre links. Die resolute Mutter Wieser dominiert ihre Familie und weiss genau, wo jeder sein Glück zu finden hat. Doch ihre ehrgeizigen Vorstellungen erweisen sich als Lebenslüge. Pfiffige Kleinbürgerkomödie vom Schweizer Filmemacher Kurt Früh. SRF 1, 14.05 Uhr

Wort zum Sonntag mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 9. Februar

Fenster zum Sonntag. 67497 – das ist die wuchtige Zahl an Mitgliedern, die 2023 hierzulande der katholischen Kirche den Rücken kehrten. Durch die global anhaltenden Missbrauchsfälle ist sie in den Augen vieler zu einer Skandalkirche geworden. Für den Journalisten Tobias Haberl greift dieses Urteil jedoch zu kurz. Mit seinem provokanten Essay gewann er 2023 den Deutschen Reporterpreis. Eine Reportage. SRF 2, 9.25 Uhr

Mittwoch, 12. Februar

Im Nirgendwo. Der Schweizer Spielfilm basiert auf einem wahren Todesfall, der sich 2009 im Berner Oberland ereignet hat. Ein Migrant aus Afrika wurde erfroren vor einer abgelegenen Berg- hütte im Schnee gefunden. Niemand erhob Anspruch auf seine Leiche. Der Mann wurde trotz Widerstand aus der Bevölkerung in einem Gemeinschaftsgrab beigesetzt. SRF 2, 20.10 Uhr

Donnerstag, 13. Februar

Mein Ruhestand im Exil. Für mehr als 10 Prozent der Rentnerinnen und Rentner in der Schweiz ist die einzige Lösung das Exil, oft in Europa, für eine viel

bessere Lebensqualität als hier. Die einen wandern aus, um besser zu leben, die anderen, um ganz einfach über die Runden zu kommen. SRF 2, 17.30 Uhr
SRF DOK. Unser Immunsystem – Wächter der Gesundheit. Das Immunsystem ist unverzichtbar für uns Menschen. Es ist komplex und faszinierend zugleich. Der Film untersucht unser Abwehrsystem, zeigt wann und warum es scheitern kann und wie wir es stärken können. SRF 1, 20.05 Uhr

Samstag, 15. Februar

Fenster zum Sonntag. Weinen befreit. Weinen ist für die meisten von uns unangenehm. Lieber verstecken wir Tränen. Noch immer hält sich die Vorstellung hartnäckig: Wer einfach drauflos heult, gilt als schwach und labil. SRF 1, 16.40 Uhr

Wort zum Sonntag mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 16. Februar

Katholischer Gottesdienst aus der Mutterhauskirche der Erlösereschwestern in Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

Montag, 17. Februar

100 Sekunden Wissen. Am Anfang ein Stichwort, am Ende ein Erkenntnisgewinn – pointiert und witzig. Radio SRF 2 Kultur, 10.20 Uhr

Liturgie

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 6,1–2a.3–8; Zweite Lesung: 1 Kor 15,1–11; Ev: Lk 5,1–11

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jer 17,5–8; Zweite Lesung: 1 Kor 15,12.16–20; Ev: Lk 6,17–18a.20–26

Filmtipp

Wir Erben



Simon Baumann macht Dokumentarfilme. Das ist seine Art, wie er mit dem ideellen Erbe seiner politischen Eltern umgeht: dem Streben nach Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Er hat aber auch die dünnen Haare seines Vaters geerbt und das Kinngrübchen seiner Mutter, eine Mühle auf dem ehemaligen Landwirtschaftsbetrieb der Eltern, den heute sein Bruder Kilian weiterführt. Und nun sollen die Brüder ein weiteres Erbe antreten: einen 70 Hektare grossen Hof in Südfrankreich. Erben sei ein Privileg und eine Last zugleich, sagt Simon Baumann. Und Erbe schaffe Ungerechtigkeit. Die einen bekommen Eigentum geschenkt, andere nicht. Wie mit dem Erbe seiner Eltern umgehen? Annehmen, ausschlagen? Die ehemaligen Nationalräte Ruedi Baumann und Stephanie Baumann-Bieri haben in Südfrankreich ihren arbeitsreichen Traum gelebt von Freiheit, Nachhaltigkeit und Selbstversorgung in einem europäischen Land. Aber ist dies auch der Traum ihrer Kinder?

Eva Meienberg

«Wir Erben», Schweiz 2024; Regie: Simon Baumann; Besetzung: Stephanie Baumann-Bieri, Ruedi Baumann, Kilian Baumann.

Kinostart: 30. Januar

Über den Tellerrand

Von Freudentänzen und mystischer Versenkung

Der Tanz gehört zum Menschen wie das Singen. So ist es kein Wunder, dass in allen Religionen Tanztraditionen entwickelt wurden.

Im Judentum hat der Tanz eine Jahrtausende alte Tradition. Schon im Alten Testament lassen sich viele Beispiele des Tanzes als Lobpreis und Ausdruck von Gottesnähe finden, zum Beispiel Davids Tanz vor der Bundeslade oder Mirjams Tanz nach der Durchquerung des Roten Meeres. Bis heute feiern Juden im Herbst am Ende des Laubhüttenfestes Simchat Tora, das Fest der Torafreude, (wörtlich «Freude am Gesetz»). Die Tora beinhaltet die fünf Bücher Moses. Das Fest markiert das Ende des jährlichen Lesezyklus und den Beginn des neuen Zyklus. Die Tradition, mit den Torarollen in der Synagoge als Gemeinschaft singend, sieben Mal um das Lesepult zu kreisen und zu tanzen, drückt die Freude über das Gesetz aus. Es ist ein fröhliches Fest für die ganze Familie, an dem die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt werden.

Muslimische Gelehrte sind sich seit Beginn des Islams im Jahr 622 uneinig, ob Musik, Tanz und Gesang erlaubt sein sollten und stellten dafür mehr oder weniger strenge Regeln auf. Fundamentalistische Gruppen wie Salafisten und Wahhabiten lehnen das Tanzen ab. Andererseits praktizieren muslimische Gruppierungen, die den Sufis angehören, den Tanz als einen Weg zu Gott und betten ihn in eine religiöse Zeremonie ein. Ein bekanntes Beispiel ist der Tanz der Derwische, die sich gegen den Uhrzeigersinn um sich selbst drehen. Dieser Tanz zu Ehren Allahs, der einen Koranvers in Bewegung umsetzt, drückt die mystische Sehnsucht aus, sich mit dem Göttlichen zu vereinen, eine transzendente Verbindung von Umwelt und Selbst zu schaffen.

Ayelet Kindermann

Witz

Kennst du den Nachnamen von Josef, dem Vater von Jesus?
Floh heisst er. Steht schon in der Bibel: Josef Floh aus Nazareth.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Manuela Matt
Bilder Vermischtes: www.filmcoopi.ch
Bilder letzte Seite: Wikimedia Commons

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Prozession und Tanz

In der Schweiz wird in der katholischen Kirche während der Messe oder an Festtagen kaum getanzt. Das ist in manchen Teilen der katholischen Welt anders. Vor allem in Afrika, in Südamerika und in Teilen Asiens ist Tanzen ein fester Bestandteil des Glaubenslebens. Als Beispiel werfen wir einen Blick nach Mexiko auf die Danza de los Matachines, was auf Deutsch so viel heisst wie: Tanz der Maskierten und Kostümierten.

Ursprünge

Die Danza de los Matachines ist Teil des Fests der Jungfrau von Guadalupe. Es wird am 12. Dezember gefeiert und geht auf das Jahr 1531 zurück, als dem indigenen Bauern Juan Diego Cuauhtlatoatzin die Jungfrau Maria auf dem Berg Tepeyac erschienen sein soll. Diese Erscheinung wird von vielen Christinnen und Christen als ein Symbol der Verschmelzung der indigenen und der christlichen Welt in Südamerika angesehen. Ein Teil dieser Verschmelzung ist die Danza de los Matachines. Seit dem Fest der Jungfrau von Guadalupe kommt der Tanz im katholischen Kontext zum Tragen, seine Wurzeln hat er aber wohl in Ritualtänzen der indigenen Bevölkerung Kolumbiens, die zu Ehren aztekischer Götter aufgeführt wurden. Eine Theorie besagt, dass die spanischen Missionare die Tanztraditionen adaptierten, um die Bekehrung der indigenen Bevölkerung zu erleichtern. Das taten sie, indem sie den Tanzelementen eine christliche Bedeutung verliehen.

Die Danza heute

Das Fest der Virgen de Guadalupe ist eines der grössten katholischen Feste in Mexiko. Die Danza de los Matachines ist dabei ein zentraler Bestandteil. Die Tänzerinnen und Tänzer, meist in bunten Kostümen mit Federschmuck und Masken, führen choreografierte Bewegungen aus, die von Trommeln und Rasseln begleitet werden. Der Tanz ist nicht nur ein Ausdruck von Frömmigkeit, sondern auch eine Feier der kulturellen Identität. Viele Gemeinschaften üben monatelang, um ihre Darbietungen zu perfektionieren. Die Prozessionen zur Basilika der Virgen de Guadalupe in Mexiko-Stadt, bei denen die Tänze dargeboten werden, ziehen jedes Jahr mehrere Millionen Pilgernde aus dem ganzen Land an.

Christliche Symbolik

Die christliche Symbolik durchdringt die gesamte Danza de los Matachines. Der Tanz selbst wird oft als ein Kampf zwischen Gut und Böse interpretiert, wobei die Matachines die gläubigen Anhänger der Jungfrau von Guadalupe repräsentieren. Ihre Kostüme zeigen Symbole wie Kreuze oder die Darstellung der Jungfrau Maria. Die rhythmischen Bewegungen stehen für Gebete, die in tänzerischer Form dargebracht werden. Die Verbindung indigener und katholischer Elemente spiegelt die kulturelle und religiöse Integration wider, die in Mexiko zu finden ist.

Ihr seid gespannt, wie es aussieht, wenn die Menschen in Mexiko die Danza de los Matachines tanzen? Dann scannt den QR-Code!

Leonie Wollensack

